GRENZGEBIETE DER WISSENSCHAFT

GW

1/76 25. Jg.
Resch Verlag
Innsbruck – Austria

INHALT

25. Jahrgang 1976 Heft I

A. Resch
25 Jahre Grenzgebiete der Wissenschaft 241

A. Bartel
Nahrungsloses Leben als Phänomen und Problem 243

A. Resch
Psychotronische Forschung II 267

Aus Wissenschaft und Forschung 290

Rede und Antwort 302

Aus aller Welt 302

Bücher und Schriften 303

Die Ansichten der Verfasser decken sich nicht notwendigerweise mit der Auffassung der Redaktion.

GRENZGEBIETE DER WISSENSCHAFT

ist eine Quartalschrift für den Grenzbereich von Physis, Bios, Psyche und Geist.

Redaktion:
Prof. Dr. Dr. Andreas Resch
(Schriftleiter)
Prof. Dr. Erwin Nickel
Prof. P. Ferdinand Zahlner

Verlag, Auslieferung, Druck
Resch Verlag
Maximilianstraße 8, Postfach 8
A-6010 Innsbruck
Tel.: (0 52 22) 34 7 72

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Preis:
Jahresabonnement frei Haus:
öS 185.– DM 26.–
Einzelheft: öS 47.– DM 7.–
Postscheckkonten:
München 120637–809
Zürich 80–54696
Bankkonto:
Hypo-Bank-Innsbruck
210 044 950

Manuskriptsendungen sind direkt an die Redaktion zu richten.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion.

GW 1/76 25. Jahrgang
Resch Verlag Innsbruck

25 Jahre Grenzgebiete der Wissenschaft

1951 gründete der Verleger JOSEF KRAL unter dem Titel *Glaube und Erkenntnis. Christliche Monatsschrift für Parapsychologie, Seelenkunde und Schicksalsforschung,* eine Zeitschrift, um auf dem „wissenschaftlichen Forschungsgebiet, das als Okkultismus bezeichnet wird und die Parapsychologie einschließt, ... der Erforschung der Wirklichkeit" (*Glaube und Erkenntnis* 2/1951, S. 1) zu dienen. Die Herausgabe der Zeitschrift besorgte der Verlag Josef Kral in Abensberg, Deutschland. 1955 änderte KRAL den Titel der Zeitschrift in *Die Verborgene Welt*, um damit hervorzuheben, daß die Zeitschrift in ihrer Einstellung zu den Grenzphänomenen „nicht auf eine bestimmte Erklärungstheorie festgelegt ist. ... Da nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung die sogenannten okkulten, besonders auch die parapsychologischen Phänomene, nicht restlos animistisch, das heißt als Bewirkung natürlicher Seelenfähigkeiten geklärt werden können, *animistische* Erklärung, soweit möglich, *spiritistische* soweit nötig." (*Die Verborgene Welt,* Nr. 1, 15. November 1955, S. 1). Ab 1. Jänner 1959 erschien die Zeitschrift unter dem Titel *Verborgene Welt. Glaube und Erkenntnis. Zeitschrift für christliche Parapsychologie*

Schriftsteller und Verleger
Josef Kral

vereinigt mit „Das neue Licht" Wien und schließlich ab 1. Jänner 1960 unter der Bezeichnung *Verborgene Welt. Glaube und Erkenntnis. Zeitschrift für christliche Parapsychologie.* Als JOSEF KRAL nach 13-jähriger Redaktionstätigkeit am 12. Jänner 1955 starb, übernahm Dr. ANDREAS RESCH, Innsbruck, die Redaktion und gab die Zeitschrift unter dem Titel *Verborgene Welt. Zeitschrift für Grenzgebiete des christlichen Weltbildes* heraus, wobei man vom DIN A4 Format auf das DIN A5 Format überging. Bereits 1967 erfolgte die Umbenennung der Zeitschrift in *Grenzgebiete der Wissenschaft.* Damit wurde der Übergang von einer allgemein verständlichen Gestaltung zur wissenschaftlichen Form vollzogen. Den Eröffnungsbeitrag schrieb der bekannte Philosoph GABRIEL MARCEL. 1974 übergab der Josef Kral Verlag in Abensberg die Herausgeberrechte der Zeitschrift dem neugegründeten Resch Verlag in Innsbruck.

Andreas Resch

All diese Wandlungen haben im Verlauf von 25 Jahren die Zeitschrift in Wahrung der ursprünglichen Zielsetzung zu einem international anerkannten Informationsorgan im Bereich der Grenzgebiete von *Physis, Bios, Psyche* und *Geist* geführt. Durch die nun auf 8 Seiten erweiterte *Bibliographie zur Paranormologie* ist GW zur unfassendsten internationalen Informationsquelle jener Wissenschaftszweige geworden, die sich mit den *paraphysischen, parasomatischen, parapsychischen* und *paraspirituellen* Phänomenen befassen.

A. Resch

A. A. Bartel

NAHRUNGSLOSES LEBEN ALS PHÄNOMEN UND PROBLEM

Dr. Albert Bartel, geboren am 4. 1. 1910, Studium der technischen Wissenschaften, vor allem Physik in Graz, Promotion 1939; Forschungstätigkeit in Chem. Werke Hüls/Marl, Westfalen; von 1941 – 1945 Kaiser Wilhelm Institut für physikalische Chemie, Berlin Dahlem, dann bis 1951 eigenes Forschungslabor in Oberösterreich, hierauf bis 1959 wissenschaftlicher Assistent an der TU Hannover und von 1959 – 1972 Industrieforschung in München; seither eigene Forschungen. Bartel ist Verfasser von 83 wissenschaftlichen Arbeiten. In diesem Beitrag berichtet er über die 50-jährige Forschung des österreichischen Lebensreformarztes, Dr. Karl Graninger, auf dem Gebiet der Stoffwechselprobleme im menschlichen Körper und über seine eigenen Untersuchungen im Bereich der menschlichen Nahrungslosigkeit.

In memoriam Dr. Karl Graninger, zum 90. Geburtstag

Der bekannte Facharzt für Stoffwechselkrankheiten, der Fastenarzt, der mutig am eigenen Körper Experimente durchführte, und der Schriftsteller, der Priesterarzt Dr. med. K. GRANINGER, Graz, könnte in bälde seinen 90. Geburtstag feiern. Am 12.2.1945 ist er als Leiter eines Lazarettes in Graz bei einem Fliegerangriff umgekommen. Etwa 30 Fachaufsätze stammen aus seiner Feder, ermahnende und aufwühlende Hinweise über neuzeitliche Ernährungsfragen, über Lebensreform, vor allem über die Möglichkeiten und Ziele richtig angewandter Fastenmethoden. Als Fastenkurarzt konnte er auf beachtliche Erfolge zurückblicken. Er war ein aufrechter, feinsinniger und edler Menschenfreund, gleichsam ein Priesterarzt. Als Privatgelehrter konnte er sich ungestört rund 25 Jahre dem Studium der menschlichen Lebensenergie und hier vor

allem dem sog. „nahrungslosen Leben" widmen. In seiner Zeit war die Frage nach dem nahrungslosen und mystischen Leben der Theresia von Konnersreuth in aller Welt auf das heftigste entbrannt. Er entdeckte in den Berichten der westlichen Krankenanstalten eine ganze Anzahl ähnlich interessanter Fälle und hat sie im Manuskript festgehalten. Leider wurde ein Teil dieser interessanten Schrift durch die nach Graz einrückenden Besatzungsmächte zerstört. Die Sammlung vieler Fälle von nahrungslos lebenden Menschen, die eine Verkörperung der „Inedia paradoxa" darstellen, ist noch erhalten geblieben. Das Schema über Essen, Nichtessen, Fasten, Hungern, Verhungern, Schauhungern und über religiöses Fasten liegt diesem Bericht bei. Die von GRANINGER eingeschlagene Gedankenrichtung zur Erklärung einer weiteren Form des menschlichen Lebensmechanismus ist vom Berichterstatter bis zum heutigen Tage verfolgt worden und brachte neue Erkenntnisse.

Eigentlich hat es ganz einfach menschlich begonnen: Es war unmittelbar nach Beendigung des Weltkrieges 1914/18, als sich der in Graz lebende Facharzt für Stoffwechselkrankheiten, Dr. med. K. GRANINGER mit Heimkehrern aus russischer Kriegsgefangenschaft beschäftigte und in seiner Krankenkartei am Glacis Nr. 53 seltsame Dinge registrieren konnte: Unter seinen Patienten waren Leute aus allen möglichen Berufsständen, die vor Jahren mit den verschiedensten, damals nicht immer offen zutage kommenden Leiden (Übergewicht, organische Störungen verschiedenster Art) als „kriegstauglich" zum Militär eingezogen worden waren, in weiterer Folge in russische Kriegsgefangenschaft gerieten und als gesunde Menschen wieder in ihre Heimat zurückkamen. Die einfache, oft sehr entbehrungsreiche Kost in den Kriegsgefangenenlagern, das Hungern, der Aufenthalt in frischer Luft, das Nichtrauchen u.s.w. waren die Grundlage für die ganz einwandfrei feststellbare Wiederherstellung der Gesundheit dieser Kriegsgefangenen, die nun wieder frei in ihrer Heimat waren. Natürlich gab es in dieser Zeit auch Meldungen über Todesfälle durch Verhungern. Diese Zeit der starken seelischen Depressionen der Massen, die Verzweiflung durch den verlorenen Krieg standen im krassen Ge-

gensatz zur Tatsache einer wiedererlangten Gesundung; sie war geradezu angetan, daß sich K. GRANINGER mit dem Hungerproblem systematisch zu beschäftigen begann. Es entstanden Pläne für Fastenkuren und für einen möglichen Wiederaufbau der Gesundheit der durch die Auswirkungen des Hungers geschädigten Menschen, so wie es der Stand des Wissens um 1920 erlaubte.
Durch den ständigen Kontakt mit dem Hungerproblem angeregt, wird es verständlich, daß K. GRANINGER auch nach Sonderfällen Ausschau hielt, die ihm als einmaliges Ereignis der völligen Nahrungslosigkeit gemeldet wurden: hier Tote durch Verhungern, dort die leuchtenden Beispiele eines Überlebens ohne Nahrungsaufnahme. Dem Facharzt GRANINGER standen alle Krankengeschichten offen und ab 1920 begann er systematisch nach weiteren unerklärlichen Fällen sogenannter gänzlicher Nahrungslosigkeit zu suchen. Das Ergebnis einiger Jahre Recherche war überraschend! Im Westen Europas konnten rund 23 Fälle dieser Art gefunden werden. Über diese Fälle wurde bisher noch in keinem Zusammenhang einheitlich berichtet. Die Krankenanstalten vermerkten lediglich, daß es da und dort diese abwegige, unerklärliche Erscheinungsform menschlichen Lebens gab. Vielfach machte man es sich leicht und gruppierte diese Menschen unter die Hysteriker ein!
Die Frage, warum diese „Akteure" (Frauen, Männer, Kinder) nur in einem rel. kleinen westlichen, europäischen Bereich aufgezeichnet worden waren, ist leicht zu beantworten: Die privaten Recherchemöglichkeiten dieses praktischen Arztes waren aus vielerlei Gründen räumlich und zeitlich beschränkt, denn er mußte ja täglich seiner ärztlichen Praxis nachgehen. Die so gewonnenen Erfolge bekräftigten seine Vorstellungen dahin, daß es durchaus möglich sei, in den weiten Gebieten Asiens und Afrikas, Australiens und Amerikas auf ähnlich gelagerte Fälle zu stoßen.

1. Die 40 seltsamen Personen

Unumwunden aber steht als Tatsache fest, daß es diese Fälle von

nahrungslosem Leben gibt, wie es die Aufstellung zeigt. Für die von K. GRANINGER erstellte Übersicht der verschiedenen Personen (Frauen, Männer, Kinder), die mehr oder minder lange – jedoch mit Überzeit – nahrungslos gelebt haben, gelten folgende Zeitangaben:

	Personen	Jahre nahrungslos gelebt
A) *Frauen:*	FURTNER Maria, Frasdorf, Oberbayern	52
	NEUMANN Therese, Konnersreuth, Oberpfalz	17
	NASSL Anna, Deutenhofen, Bayern	6
	SCHREIER Appolonia, Galz, Bern	3
	JEHNFELS Maria,	über 2
	SCHMIDWEILER Katharina,	über 2
	THOMAS Mary, Tanyralt, Wales	10
	GUSSIE Louise, Angelfort en Bugey	3
	GARBERO Anna, Raconigi, Italien	2 1/2
	BOURIOU Zelie, Périgord bei Bourdeilles	9
	McLEAD Janet, Kincardine, Rosshire	4
	DURAND Josephine, Genf	über 2
	BALA Giri, Indien	55
	D'OIGNIES Maria, Toulouse	mehrfach 5 Wochen
	REUTE Elisabeth	15
	DEL PARADISO Domenica	20
	HIGGINSON Teresa	über 2
	Katharina von SIENA	über 2
	LATEAU Louise, Bois d'Haine, Belgien	12
	EMMERICK Katharina, Coesfeld	6
	Katharina von GENUA	jährlich 70 Tage
	LAZZARI Domenica	12
	Lidwina von SCHIEDAM	28
B) *Männer:*	VON DER FLUE Nikolaus	19
	Bruderschaft HEBDOMADARII, Mönche in der ägypt. Wüste	im Jahr mehrere Mon.
	Visionär der Abtei EYNSHAM,Oxford	im Jahr mehrere Mon.
	Indische Fakire	im Jahr mehrere Mon.
	Tibetanische Mönche	im Jahr mehrere Mon.

C) *Kinder:*	JACOB Sarah, das Welsh fasting Girl, Llethernerad, Carmathenshire, Wales	6
	GODEAU Jean, Vauprofonde, Sens, Frankreich	2
	SEYFRIT Margit, Rodt bei Speyer	6
	ungenanntes jüd. Mädchen, Rußland	2
	ungenanntes französisches Mädchen	9
	ungenanntes italienisches Mädchen, Abruzzen	3

Pauschal gesehen sind es rund 40 Personen, überwiegend Frauen. Über einige fastende Kinder (aus eigenem Antrieb heraus) sind zuverlässige Beobachtungen durch Überwachung vorliegend. Interessant ist auch, daß sich obige Statistik über verschiedene Länder und Zeiten erstreckt.

Nach dem Buch von HERBERT THURSTON „Physical Phenomena of Mysticism" London, 1955,[1] kann zusammenfassend folgende Feststellung gemacht werden:

1. Diese Fälle sind sehr selten, und zudem meist von pathologischen Umständen begleitet; Tabelle 1
2. Wenn man nun derartige lange andauernde Fasten als Tatsache anerkennt, ihnen aber zugleich einen übernatürlichen Einschlag abspricht, wie können wir sie:

   a) in Einklang mit der Physiologie bringen?
   Was sagen die Physiologen dazu?

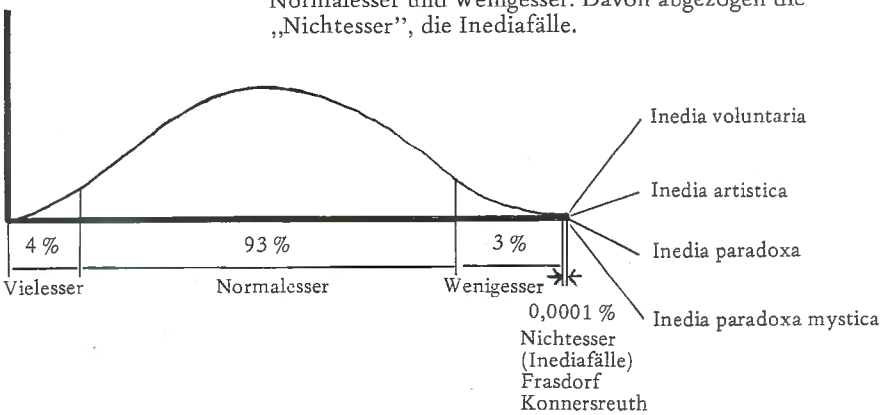
   b) wie kann unter solchen Bedingungen der zur Fristung des Lebens unentbehrliche Stoffwechsel durch 3 bis zu 50 Jahre Fastenleben aufrecht erhalten werden?

   c) Tatsachen sind: Sie bleiben über lange Zeit frisch und etwa bei konstantem Gewicht.

   d) die hervorragendsten Merkmale ihres Charakters sind Geduld, Ergebenheit, Frömmigkeit. Aber dennoch nichts Mystisches oder religiöse Motive.

1) Herbert Thurston - (Deutsch) Begleiterscheinungen der Mystik. - Luzern: Räber 1956, S. 407 – 456

Tabelle 1: Verteilung der Nahrungsaufnahme (100%) in Vielesser, Normalesser und Wenigesser. Davon abgezogen die „Nichtesser", die Inediafälle.



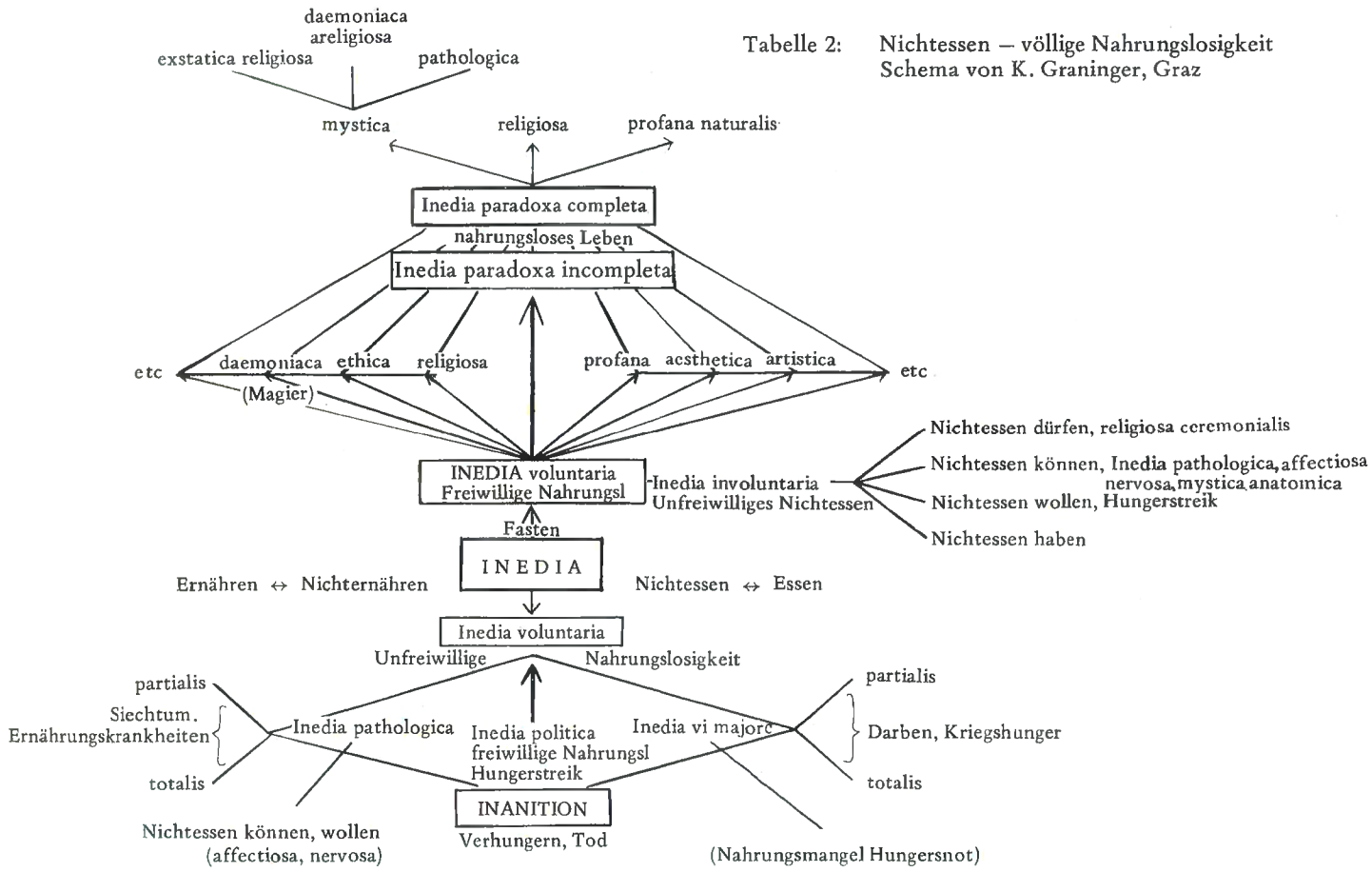
2. Nahrungsaufnahme

Um das Jahr 1928 gelang es nun dem Fastenarzt K. GRANINGER, ein umfassendes Schema über die verschiedenen Formen der Nahrungslosigkeit fertig zu stellen. Einbezogen wurden das künstliche Fasten, das Nichtessen können und vor allem der Extremzustand der „Inedia paradoxa" (Tab. 2). Damit hat K. GRANINGER uns eine sehr gute Grundlage vermittelt.

3. Die „Akteure"

Im Rahmen einer naturwissenschaftlichen Studie mag es vielleicht vermessen sein, die meist von tiefer Religiosität erfüllten Menschen profan als „Akteure" eines Ereignisses zu bezeichnen. Die Regel heißt, daß diese Menschen eigentlich garnichts dazu beigetragen haben, daß sie so wurden, nahrungslos Lebende. Es werden auch keinerlei absonderliche Willensanstrengungen gemeldet oder etwa ein geplantes, vorsätzliches Handeln aufgeführt. In den beispiels-

Tabelle 2: Nichtessen – völlige Nahrungslosigkeit
Schema von K. Graninger, Graz



weise nachstehend genannten Fällen, erfolgte der Übergang bereits in jungen Jahren vom Normalesser zum *Inedia completa-Menschen*, ohne geistige Anstrengung, wohl aber meist mit körperlichen Beschwerden, wie sie ein Sturz von der Leiter, von der Treppe, Erkrankung durch Blattern u.s.w. auslöst. In allen Fällen aber wurde das Rückenmark mechanisch oder durch Krankheit beschädigt oder geschädigt. Hier liegt offenbar ein Zentrum für die anschließende Nahrungsverweigerung, die zur Inedia completa führte.
Nachstehend nun eine kleine Auswahl seltsamer, langjähriger Nahrungslosigkeit:

FURTNER Maria, Frasdorf, Oberbayern (Bezirk Rosenheim):
Als sog. Wassertrinkerin lebte sie 52 Jahre lang ausschließlich vom Wasser des heimatlichen Brunnens und fand bei der dreiwöchigen, äußerst strengen fachärztlichen Beobachtung in der Münchner Universitätsklinik u.a. das Münchner Wasser als schlecht genießbar, als „schal". Über die Untersuchung in dieser Klinik gibt es umfangreiche Berichte der damaligen königl. bayerischen Ärztekammer und vereidigte Mitteilungen. Bei der Sezierung in Rosenheim wurden auffallende „Bildungen" gefunden. Der Berichterstatter hat mehrmals den heimatlichen Hof und die Verwandten (auch ihren Bruder) gesprochen und sich die Aufzeichnungen im Kirchenbuch durchgesehen.

RESL (Theresia) von Konnersreuth, Waldsassen:
Ihre tägliche Nahrung bestand in der Hostie und Wasser. Auf Grund röntgenographischer Untersuchungen des Darmes soll er „nur eine Bleistiftmine" im Durchmesser gehabt haben. Das 17 Jahre lang andauernde nahrungslose Leben der Resl ist aber nur ein Teil vielfältiger anderer Erscheinungen, auf die hier nicht eingegangen werden soll.

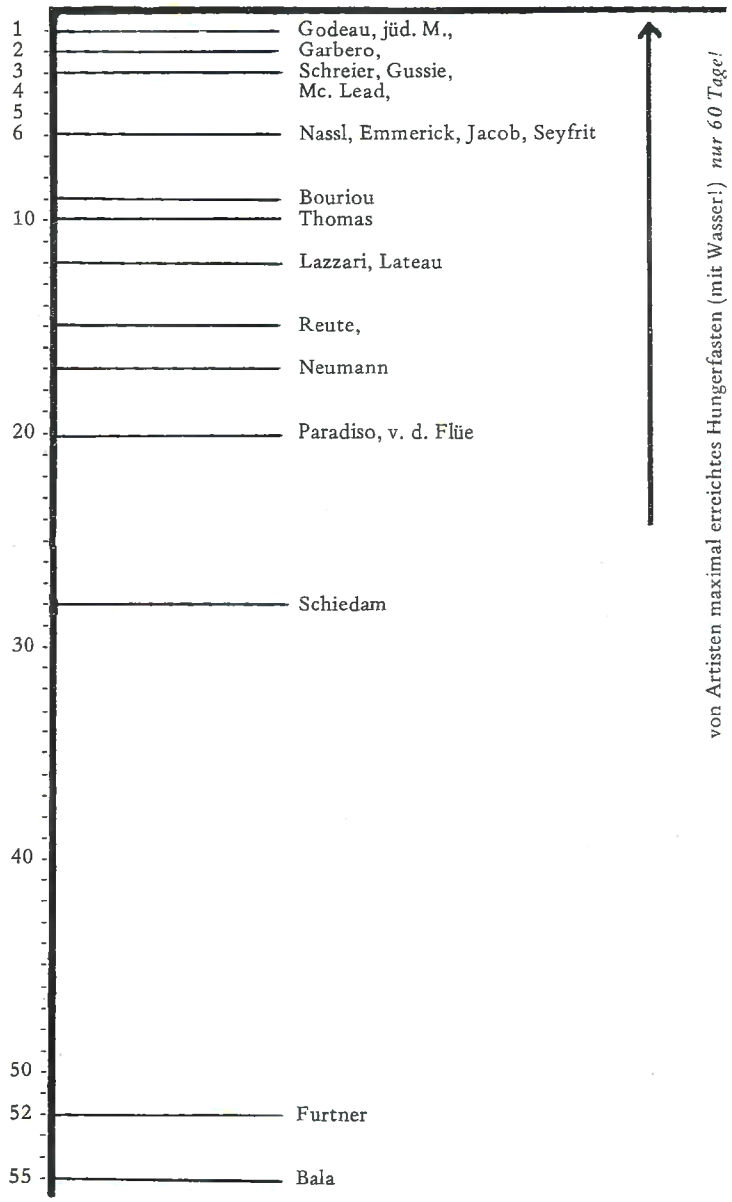
NASSL Anna, Bauernmädchen aus Deutenhofen, Bayern:
Sie lebte 6 Jahre nahrungslos (Wasser!). Dieses wird von ihrer noch lebenden Lehrerin im Kloster Altenhofen bestätigt.

Alle diese Menschen waren hochsensible Personen, die sich ihres Schicksals nur in geringem Umfang bewußt waren. Wie erwähnt, hatten diese „Akteure" in jungen Jahren durchwegs einen Knochenmarkschaden, also im bluterzeugenden Teil des Körpers. Alle waren meist Kinder vom Lande oder Dorf, lebten in frischer Luft, in der Sonne, hatten quellfrisches Wasser und atmeten die Düfte der Blumenwiesenpracht. Alle zusammen hatten keinen Alpdruck des Verhungerns; die Übergänge waren völlig schmerzlos. Hingegen dauert das Kunsthungern von Artisten *(Inedia artistica)* maximal 60 Tage, dann erfolgt meist ein körperlicher Zusammenbruch. Bei den nahrungslos lebenden Menschen hingegen erfolgt die innere Umstellung in einem Zeitraum von etwa 3 Monaten, begleitet von Brechreiz bei Nahrungsaufnahme, Appetitlosigkeit u.ä., wie die Krankenberichte beweisen (Tabelle 3). Auch kommt die mehrfach in der Literatur genannte mystische Einstellung bisweilen zu kurz. Bauernkinder von 14 Jahren wissen nicht viel mit Mystik anzufangen, vielleicht kennen sie das Wort, aber seine tiefere Bedeutung dürfte ihnen verschlüsselt sein. Meist wurde ihr Verhalten auf Befragen mit „kosmisches Gefühl" beantwortet. Abschließend soll mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß es diese Fälle wirklich gab. Für die Maria Furtner zeugt heute noch die Grabinschrift von ihrem 52 jährigen nahrungslosen Leben.

4. „Betriebstoff" Wasser

Auffallend bei den meisten Fällen war die Tatsache, daß *Wasser* der heimatlichen Brunnen getrunken wurde und zwar durchschnittlich um 2 Liter pro Tag. Versuchsweise anderes Wasser wurde aber sofort erkannt. Doch jedermann weiß heute, daß nicht gefiltertes, nicht destilliertes Wasser in verschiedener Menge gelöste Bodensalze mit sich führt, die in ihrer Art und Zusammensetzung von der Bodenbeschaffenheit der Landschaft abhängig sind. Sie können für die nachfolgenden Erklärungen über den biophysikalischen Mechanismus im Körper, der zur Nahrungslosigkeit führt, von gewisser

Tabelle 3: Übersicht über die bisher bekannt gewordenen Lebensjahre nahrungslosen Lebens verschiedener Personen



Bedeutung sein, denn die Lebenserwartung der genannten Personen ist verschieden, nämlich von 1 Jahren bis 55. Die Art und die Menge der im Boden gelösten Salze aber geben noch keine Endlösung. Sie liegen auf anderer Ebene, wie noch gezeigt wird!

5. Energiefragen

Jeder physikalisch Geschulte wird indessen nach der realen Lebensenergie, nach der Quelle der Lebenskraft dieser seltenen Personengruppe fragen. Wenn auch unser biologisch-physikalischer Lebensmechanismus in allen Einzelheiten noch nicht zur Gänze erforscht ist, so wissen wir dennoch, daß wir zum Leben Nahrungsmittel benötigen, die eine ganz bestimmte Verbrennungswärme (Kalorien) abgeben. Ohne diese würden wir unterernährt. Notwendig sind auch Mischnahrungsmittel, also neben Fleisch, Fett auch Gemüse, Brot und Obst. Kurz gesagt, wir benötigen in allen geographischen Breiten dieses Erdballs Kohlehydrate, Fett und Eiweiß in verschieden großer Menge. Diesen meßbaren Größen steht das Phänomen der Nahrungslosigkeit, allenfalls nur der Wasseraufnahme gegenüber. Wasser in normaler Form gibt aber bekanntlich keine Verbrennungsenergie, weil es selbst ein Verbrennungsprodukt ist, aus Wasserstoff und Sauerstoff. Wie also können diese Menschen, die nahrungslos leben, überhaupt Lebenskraft zeigen und sich warm halten? Ohne den folgenden Darlegungen vorgreifen zu wollen, sei der von K. GRANINGER entwickelte Gedanke festgehalten:

"Die Inedia completa-Menschen erhalten ihre Lebensenergie nicht aus zweiter Hand (d. i. über den Chemismus der Nahrungsmittelverbrennung) sondern aus ‚erster' Hand!"[2)]

Welcher Art diese „erste Hand" ist, konnte der Arzt GRANINGER energetisch nicht mehr deuten. Er selbst hat mehrfach Versuche unternommen eine Deutung zu erarbeiten, hielt öffentliche Vorträge, diskutierte mit den verschiedensten Fachleuten und war dabei, zu-

2) K. Graninger - Grundsatzerklärung (Siehe Anm. 4, 5, 6, 9)

nächst geistige Kräfte für die Erklärung des Phänomens anzusetzen. Bei einem Fliegerangriff auf Graz 1945 wurde er leider verschüttet. Er starb viel zu früh! Die weiteren Untersuchungen sind vom Verfasser in den nachfolgenden Jahren persönlich durchgeführt worden, wobei sich für die Beantwortung der zuletzt gestellten Frage nach der möglichen Erklärbarkeit der von GRANINGER angeführten geistigen Kräfte in überraschender Weise eine Erklärung fand.

6. Zur Typologie der Inedia – Menschen

Die infrage kommenden Akteure sind dem Wesen ihrer Person nach fast einheitlich von allen Beobachtern gleichartig geschildert worden:

a) sie sehen ziemlich blass aus;
b) ihre Bewegungen sind relativ langsam;
c) sie entwickeln nur geringe körperliche Kräfte: können zwar einfache häusliche Hilfsdienste leisten, etwa Holz zusammenklauben, Äpfel einholen.
d) Die Kräfte aber reichen nicht aus, einen Schubkarren voll Holz zu fahren
e) Sie sind temperamentlos;
f) Ihr gesamtes Verhalten aber ist in keinem Punkte „abnorm";
g) Auffallend ist der weitaus höhere Prozentsatz der Frauen.

Was aber doch beachtliche körperliche Leistungen (Gehen) zur Folge hatte, zeigt uns Maria Furtner aus Frasdorf: Nach der ärztlichen Untersuchung in München, welche runde 3 Wochen dauerte, hatte man ihr keine Fahrkarte für die Nachhausefahrt ausgehändigt, weil die Wissenschaft bereits damals kein überflüssiges Geld hatte. So machte sich die Furtner allein zu Fuß von München nach Frasdorf auf (Bezirk Rosenheim) und erreichte nach 3 Tagen den heimatlichen Hof Weizenreuth. Die Strecke von rund 60 km wurde also problemlos und ohne Nahrungsaufnahme zurückgelegt.

7. Eigenversuche

Um das Jahr 1931 entstand mehr und mehr der Wunsch, tiefer in die biophysikalischen Vorgänge einzudringen, um Grundlagen für die Erklärung der Nahrungslosigkeit zu erarbeiten. Nach Absprache mit K. GRANINGER und einigen befreundeten Fachärzten, Chemikern und Physikern erklärte sich der Verfasser zu einem Grundsatzversuch bereit, nahrungslos über einige Zeit zu leben, wobei aber die tägliche Hochschularbeit zu leisten sei. Wasser als „Betriebsstoff" war zugelassen. Nach umfangreichen Teiluntersuchungen medizinischer Art, Grundumsatz, Leber, Galle, Magen, Nieren, Lunge etc. wurde mit einem Vorfasten mit Fruchtsäfteernährung begonnen. Die menschlichen Voraussetzungen für einen solchen Versuch waren gegeben:

a) jugendlicher, gesunder Körper, damals 21. Lebensjahr;
b) fester Wille, den Versuch soweit es auch gehen mag, durchzuhalten;
c) ländliche Umgebung, frische Luft.

Für eine exakte und umfangreiche ärztliche Betreuung war gesorgt worden. Es wurde halbtägig das Gewicht gemessen, sowie alle nur erdenklichen einschlägigen Daten, wie Blutdruck, Temperatur, Ausscheidungen, Wohlbefinden, Schlaftiefe, Herztätigkeit, erfaßt.

Der Hauptversuch lief folgendermaßen ab: Das „Frühstück" bestand aus reinem Quellwasser, dann wurde in die Vorlesungen gegangen und die Übungen durchgeführt. Mittags gab es wieder Wasser, ebenso abends, rund pro Tag 2 l.

Eigenartig war, daß eine niemals vorher auch nur annähernd erreichte Schlaftiefe nachts registriert werden konnte. Auch war das Hören viel besser. Nach dem 11. Tag begann sich aber deutlich sog. Abendfieber einzustellen, am 12. Tag trat eine fühlbare Mattigkeit auf, ein deutlicher Mangel aktiver Körperkraft. Das Stiegensteigen im Hochschulgebäude wurde zur Anstrengung und als sich wieder arges Abendfieber einstellte, riet K. GRANINGER von einer weiteren Versuchsdurchführung ab. Um diese Zeit war ein Verlust an Lebendgewicht von 5,6 kg verzeichnet worden. So endete der mit

großem Startaufwand und eisernem Willen beseelte Versuch mit einem Mißerfolg! Er lehrte K. GRANINGER, daß auch bei idealen menschlichen Gegebenheiten (gesunder Körper, absoluter Durchhaltewillen, beste geeignete Umgebung, positive Einstellung zum Problem, gute Jahreszeit u.s.w.) im „Normalbetrieb", d. h. bei voller menschlicher Aktivität, wie Gehen, Straßenbahnfahren, Vorlesungen anhören, leichtes Spazierengehen, ein Leben mit Wasser als „Nahrung" nicht möglich ist. Heute werden diese Versuche anders beurteilt, wie noch erwähnt wird. Dieser Grundsatzversuch aber war notwendig, weil damit ein Störfaktor in der Suche nach einer Erklärung des nahrungslosen Lebens aufgetreten war, der fundamental war. Erst 1973 sind nicht erwartete Teillösungen gefunden worden, die ihrerseits zu weiterem Suchen Anlaß gaben.

8. Naturwissenschaftliche Schwierigkeiten.

Nachstehende Aufstellung über die Schwierigkeiten bei der Auffindung erklärender Momente zum Problem möge Aufschluß geben, mit welchen Zufälligkeiten im Forscherleben gerechnet werden muß. Eine Vorausberechnung ist unmöglich, nicht einmal die geringst mögliche Vorausplanung:

Zeitlicher Ablauf bei der Suche nach einer Erklärung des Phänomens:

1920 K. GRANINGER erarbeitet nachstehende Grundlagen:

| 1930

a) 23 Fälle nicht erklärbarer Nahrungslosigkeit von Menschen des Alltags werden den Krankenberichten des europäischen Westens entnommen.

b) Vorträge in Graz bis 1940 über das Problem des Hungerfastens, des Nichtessenkönnens, der Inedia im Tier- und Pflanzenreich.

c) Aufbau des Schemas (Tabelle 2) aller nur möglichen

Hunger-, Fasten-, und Inedia completa-Vorkommen.

d) Es wird der Satz geprägt: „Die normalen Menschen des Alltags erhalten die Lebenskraft durch biochemische Umsetzungen aus „zweiter Hand", die Inedia completa-Menschen aus „erster Hand".

e) K. GRANINGER stellt fest, daß diese Menschengruppe Wasser regelmäßig trinkt, auf dem Lande lebt, schmerzlos in den eigenartigen Zustand verfällt, einen Zustand der dem bekannten Lebenskraftprinzip diametral gegenüber steht.

1931 Großversuch zur Klärung der Vorgänge, endet mit einem Mißerfolg, der aber die Grundlage für weiteres Suchen darstellt.

1932 | 1960 Sammlung von Informationen aus aller Welt. Diskussionen mit Fachgelehrten der verschiedensten naturwissenschaftlichen Richtungen. Durchführung von sogenannten Naturzeit-Schlafversuchen, die den Biorhythmus im menschlichen Dasein berücksichtigt.

1961 Beginn der persönlichen Besuche von Örtlichkeiten, wo nahrungslos Lebende gemeldet waren, etwa Frasdorf, Altomünster, Konnersreuth. Eingehende Diskussionen an Ort und Stelle mit weltlichen und geistlichen Betreuern.

1972 Journalistisch befassen sich auch andere Forscher mit dem Problem

1972 (Ende) Ein neuer Fall wird gemeldet.

9. Erklärungsversuche.

Es ist verständlich, daß die bereits ansehnliche Zahl derer, die als nahrungslos lebend gemeldet waren, in allen Kreisen der Naturwissenschaftler erhebliches Aufsehen hervorgerufen haben. Man versuchte die verschiedensten Erklärungen dafür und soweit sie vorliegen, kann man sie in vier Gruppen einteilen:

a) Erklärungsversuche auf rein geistiger Ebene

A. VON DER ALZ: „Sowohl die alte Esoterik wie auch die moderne Parapsychologie könnten diese unerklärlichen Verhaltensweisen aufschlüsseln. Beide gehen von der Grundtatsache aus, daß alle Erscheinungen auf eine Urkraft, auch PSI genannt, zurückgehen und daß es in Ausnahmefällen Personen gibt, die mit dieser in Verbindung stehen und sich von dorther die Energie holen, die wir andere mühsam aus der Nahrung gewinnen müssen."[3)]

K. GRANINGER: „Die Inedia ist eben eine Sphinx, die zu ergründen nur dann möglich ist, wenn man sich eingehendst damit beschäftigt und sowohl die Psyche, den Ernährungszustand und die Konstitution sowie die Umweltfaktoren als regulierende und modifizierende Faktoren richtig in Rechnung stellt."[4)]

„Hunger, Zellhunger, seelisch bedingter Hunger und der Reizhunger werden durch Hungerempfindungen ausgelöst. Sowohl Hungern als auch Fasten sind im Begriffe Nichtessen (Inedia) enthalten. Doch sind beide sowohl im Bezug auf die Hungerempfindung als auch auf die Willensbetonung ganz verschiedene Begriffe. Nahrungslosigkeit bedeutet zunächst nichts anderes als Leben ohne Nahrung, ohne Bestimmung des Hungerempfindens und der Dauer."[5)]

„Das Inediaproblem muß nach folgenden Gesichtspunkten behandelt werden:

a) nach der geistig-seelischen Einstellung;
b) nach den körperlich physischen Verhältnissen;
c) nach dem ethisch-religiösen Verhalten;
d) nach den sonstigen kulturellen Umständen und Beweggründen.

Es soll darauf hingewiesen werden, daß wir es bei der Inedia paradoxa mit einer Inversion der Energieaufnahme aus dem Äther bei

3) A. v. d. Alz - Gästehaus im Chiemgau. (Beschreibung des Hofes Weizenreuth in welchem die Wassertrinkerin Furtner lebte). - Reform Rundschau, 41, 1973, Heft 8

4) K. Graninger - Vortrag über das Inedia-Problem, „Das Konnersreuther Mysterium als Tatsache, Problem und Erkenntnis." - Graz 1930

5) K. Graninger - Lebenskraft, Z. Ernährungsreform. - 1928, Heft Juni

außerordentlich restringierter Stoffaufnahme unsichtbarer und unwillkürlicher Art zu tun haben, wobei das Prinzip ja durch die Erörterung des Energie- und Stoffproblems sowie der Erscheinungen und der Erkenntnisse der systematischen Fastenkuren vollständig begreiflich gemacht worden ist: Durch Fastenkur gelangt man zu einem schlackenfreien Körper."[6)]

H. URBAN: „Unser vornehmlich deduktives Denken reicht auf metaphysischem Gebiet nicht aus, unser an logischen Grundsätzen geschulter Verstand genügt zur Erkennung der Wahrheit auf diesem Gebiet nicht. Die Bezeichnungen umschreiben alle dasselbe gewisse „Etwas", das der Beschauer zusätzlich besitzen muß, um der Beurteilung dieser übersinnlichen Phänomene wenigstens halbwegs gerecht werden zu können. Immer muß sich noch etwas Irrationales zugesellen, das unserem Willen entzogen ist."[7)]

K. GERLOFF: „Man muß annehmen, daß die zu normaler menschlicher Ernährung erforderlichen Energien von diesen Menschen in ihrer Urform aufgenommen und verarbeitet werden, denn eine dauernde Zufuhr von Stoffen muß ja vorausgesetzt werden, eine bloße Erhaltung des vorhandenen Körpermaterials über lange Zeiten oder gar ein Wachstum sind nicht denkbar, da keine Mumifizierung vorliegt, sondern alle physiologisch-chemischen Vorgänge und Prozesse eines Stoffwechsels besonderer Art stattfinden, Neuaufnahme, wie Ausscheidung unsichtbar vor sich gehen: organische Materialisation und Dematerialisation! Mögen sich Physiologen und Physiker darüber einigen, das Grundsätzliche bleibt bestehen."[8)]

b) Erklärungsversuch auf medizinischer Basis

K. GRANINGER: „Vom Kurfasten zum Urfasten, zum nahrungs-

6) K. Graninger - Vortrag über das Inedia-Problem, „Wunder-Natur-Ethos, Grundsätzliches zum Problem Konnersreuth". - Graz, 1930

7) H. J. Urban - Übernatur und Medizin, Antrittsvorlesung, Innsbruck 21. 2. 1946; Sammlung Medizin-Philosophie-Theologie, Heft 1, Innsbruck: Tyrolia; 1938 - Derselbe: Das Übernatürliche und die Medizin. - Die Furche, 20, 1946, Nr. 16, 5. 7.

8) H. Gerloff - Leben ohne Nahrung? - Reform-Rundschau, 23, 1955, Heft 9

losen Leben führt ein Weg, der beschrieben werden kann: das Prinzip der Selbststeuerung des autonomen Organismus (Prinzipium rationale organisationis et destructionis) darf nicht durch falsche Willensimpulse und Handlungen, aber auch nicht durch geistig falsche Einstellung gestört werden. Wir sehen dabei, daß das Prinzip der Selbststeuerung des vegetativen Organismus dem Lebensprinzip vollkommen koordiniert erscheint, mit ihm ins Leben tritt und mit ihm das Leben verläßt. Unser Körper besteht aus ungefähr 90 % Wasser. Die Wasseraufnahme ist eine Leistung, die einer Stoffaufnahme parenteraler Art, d.h. mit Umgehung des Darmes gleich kommt. Die parenterale Wasseraufnahme im Zustande des Fastens ist sichergestellt. Was die Stoffaufnahme anlangt, handelt es sich jetzt noch um die Frage, ob der Körper wohl auch die übrigen Baustoffe erhalten könnte, auf parenteralem Wege."[9]

K. STEIGERWALD: „Könnte es nicht sein, daß diese Akteure des nahrungslosen Lebens von Naturkräften gestützt werden, die wir uns alle dienstbar machen könnten. Es wird die Gelegenheit geboten, im Körper eine völlige Umstellung auf äußerste Sparfunktion zu entwickeln. Dadurch, daß der Wille zur Zeit der Umstellkrise auf Sparfunktion völlig ausgeschaltet sein muß, wird es möglich, daß der Akteur diese Krise im Zustand der Agonie überwinden kann. Es sei nicht möglich, sich bei vollem Bewußtsein das Essen abzugewöhnen."[10]

P. SCHMIDT: „Die Frage des ‚zweiten Atmens' (second wind), durch Ausbruch der Milchsäure, quasi Entgiftung des Blutes durch Schweißausbruch –, zu deuten, scheint unzulänglich. Wird doch die Atmung, trotz höherer Leistung und Erquickung im ‚second wind'-Stadium ruhiger. Dieser zweite Atem aber ist eine Hautatmung!"[11]

9) K. Graninger - Das Energieproblem im Fastenzustande, Vortrag. - Graz 1928; - Derselbe: Inedia und Inanition im Pflanzen- und Tierreich, Vortrag. - Graz 1928. - siehe auch Fürth, O. - Lehrbuch der physiologischen und pathologischen Chemie. - Leipzig: W. Vogel 1928

10) K. Steigerwald, siehe K. E. Schafhäutl. - „Die Wassertrinkerin". - München 1932, Bayer, Staatsbibliothek, Signatur 38.1454; - K. E. Schafhäutl. - Die Wassertrinkerin Maria Furtner, die 50 Jahre lang nur von Wasser lebte. - Verlag Volksheilkunde 1937

11) P. Schmidt - The second wind. - Z. UHU 1929, Heft 9

c) Erklärungsversuche auf energetischer Basis

K. GRANINGER: „Im Laufe längerer Beobachtungsdauer an Fastenden (4. Woche) tritt ein merkwürdiger Kontrast zwischen verbrauchtem Material (Einschmelzung des eigenen Körpergewebes) und der Arbeitsleistung ein, derart, daß zwischen abgebautem Körpergewebe und der erzielten Arbeitsleistung eine Inkongruenz besteht, die manchmal das 3 – 4-fache beträgt, als es den bisherigen Anschauungen von der Energieleistung der Nahrungsmittel entsprechen würde."[12]

„Ich bestätige verbindlich, daß für die Energie, zumindest im Fastenzustande, mit Sicherheit eine andere Quelle vorhanden ist, als in der Nahrung bzw. im abgebauten Körpermaterial. Sowohl die Energiefrage, wie auch die Stoff-Frage ist mit den bisherigen Anschauungen der Ernährungslehre nicht vereinbarlich und bedarf einer gründlichen Revision!"[13]

K. NOAK: „Es könnte eine Brücke zwischen dem Blattgrün und dem Blutrot geschlagen werden: Mit Hilfe des Blattgrüns ist der lebenswichtige Prozeß der Assimilation möglich, der Umwandlung von Wasser und Kohlensäure der Luft in Stärke und Zucker. Auf Grund spektroskopischer Untersuchungen gelang es nun, das Vorblattgrün (Protochlorophyll) zu fixieren und mit Hilfe eines chemischen Verfahrens konnte ein magnesiumfreier Abkömmling gewonnen werden, ein prachtvoll roter Farbstoff, ähnlich Gallenpurpur (Phylloerythrin). Die Umwandlung wurde als Reduktionsvorgang, also als Sauerstoffverlust charakterisiert. Die Rolle des Eisens bei der Bildung des Blattgrüns, das im fertigen Blattgrün nicht vorkommt, ist, daß kleinste Eisenmengen durch ihre bloße Anwesenheit die operative Wirkung fluoreszierender Flüssigkeiten beschleunigt. Das Eisen spielt die Rolle des selbst unbeteiligten Kupfers zwischen Vorblattgrün und Sauerstoff. So ist in noch unbedeutendem Maße die synthetische Herstellung menschlichen Blutfarb-

12) K. Graninger - siehe Anm. 9

13) K. Graninger - Vortrag über das Inedia-Problem. - Graz 1932, Volkstüml.Universitätsvorträge. - Nahrungsloses Leben als biologisches Phänomen und Problem.

stoffs oder die Nachahmung der Assimilation als Stärkegewinnung aus Luft bereits gelungen, also aus Luft, Stärke und Zucker über die Verwendung von Wasser zu machen."[14]

P. KARRER: „Blutfarbstoff Hämoglobin, komplex gebundenes Eisen, locker, führt den Sauerstofftransport im Blut durch. Grüner Pflanzenfarbstoff, Magnesium gebunden, das Chlorophyll, hat seinen Sitz in den Chloroplasten. Beim Assimilationsvorgang (Photosynthese) werden CO_2 und Wasser in Kohlehydrate und molekularen Sauerstoff umgewandelt, wobei das Licht die notwendige Energie liefert."[15]

H. GERLOFF: „Seitdem die moderne Physik uns gelehrt hat, daß Materie – lebende, wie auch sogenannte tote –, geballte Energie ist, hat die Welt und alles Leben in ihr eine neue Art von Durchsichtigkeit für uns gewonnen. Es ist als sähen und fühlten wir deutlicher als früher die Energieströme, die ungeheueren latenten Spannungen und Kraftfelder da draußen und in uns selbst, in die wir alle verwoben sind. Wir schwimmen förmlich in einem unendlichen Meere von uns leider in nur geringem Maße bekannten Energien als deren vorübergehende Ballungen. Da wir aber nicht nur Körperstoff, sondern auch Seele und Geist sind, liegt der Gedanke nahe, daß diese letzteren auch eine Art Energieformen sind, d.h. daß der Energiebegriff zu unrecht etwa seit Galilei von der Physik als ihr ausschließliches Eigentum usurpiert wurde. Sein Begründer Aristoteles faßte ihn anders, nämlich ganz universal, wie die meisten griechischen Philosophen. Seit Du-Bois-Reymond und W. Oswald beginnt aber der Energiebegriff sich wieder zu wandeln. Das Ziel dieser Entwicklung dürfte sein, daß alle Seinsschichten, oder besser gesagt – alle Seinsstufen, von der untersten, – den kleinsten Bausteinen der Natur, bis zu den höchsten, – wie Seele und Geist – als verschiedene Formen der Weltenergie anzusehen sind, die gebündelt auftreten, sich gegenseitig stark beeinflussen, ja sogar vielleicht ineinander umwandelbar sind. Das ergibt zugleich die Lehre

14) K. Noak - Blattgrün und Blutrot. - Erlangen: N. W. I. 1929, Nr. 12

15) P. Karrer - Lehrbuch der organischen Chemie. - Stuttgart 1959. - Blutfarbstoff: S. 828, Chlorophyll: S. 833, Photosynthese in grünen Pflanzen: S. 836

von der Urverwandtschaft aller Dinge miteinander, von ihrer kosmischen Zusammengehörigkeit und Bedingtheit. Gedanken sind Kräfte! Man muß also annehmen, daß die zu normaler menschlicher Ernährung erforderlichen Energien, die wir in Form von Pflanzen und Tierprodukten zu uns nehmen, von einem Medium in ihrer Urform aufgenommen und verarbeitet werden."[16)]

d) Deformiertes Hämoglobin als Wandler

Tritt durch eine mechanische oder anderweitige Beschädigung der blutbildenden Knochenmarkspartien eine Deformation der Hämoglobinpartikel auf, dann scheint sich energetisch eine Umprogrammierung in der Feinstruktur der Partikel zu vollziehen.[17)] Das Partikel nimmt chlorophyll – oder chlorophyllähnliche Funktion auf. Aus der Strukturforschung wissen wir, daß ein Molekül, je nach dem es in Sesselform oder in Wannenform auftritt, ganz verschiedene chemische Wirkungen hat (Cis- oder Transform). Es kommt durch die veränderte Form beim deformierten Hämoglobin zu Wirkungen im Gesamtorganismus, die auf Pflanzenfunktion hinweisen. Das besagt aber, daß der biochemische Vorgang demjenigen einer Pflanze gleichkommt. Es tritt im Körper Kohlensäureassimilation auf. Wenn nun laufend Wasser genossen wird, Licht und frische Luft anwesend sind, dann schließt sich der Kreis. Der Akteur entnimmt seine Lebensenergie einer Art pflanzlichem Mechanismus. Da meist eine etwa drei Monate lang andauernde Nahrungsumstellung auftritt, sind hämatologische Momente maßgebend. Nach H. ZIEMANN[18)] müssen im Rahmen einer Differentialdiagnose hämatologischer Vorkommnisse und Veränderungen beachtet werden:

- daß eine Beschädigung blutbildender Organe durch mechanische Vorgänge oder Krankheiten (Knochenmark, Lymphdrüsen,

16) H. Gerloff - Leben ohne Nahrung? - Reform-Rundschau, 23, 1955, Heft 9
17) M. Bessis - Corpuscles, Atlas of Red Blood cell shapes. - Berlin: Springer 1974
18) H. Ziemann - Hämatologisches Praktikum. - Berlin: Karger 1972

Lymphfollikel) eingetreten ist; das rote Knochenmark, in dessen Maschen sich rote Blutkörperchen und ihre Vorstufen, die Normoblasten und die Erythroblasten, finden, hat strukturell gelitten (Bild);

- daß durch die mechanischen Vorgänge oder Krankheiten des Blutes eine Anämie oder auch durch die Anämie eine Verminderung der Sauerstoffaufnahme eingetreten ist und dafür die Kohlensäureassimilation eintritt;
- daß eine Anämie durch Störung des Stoffwechsels eingetreten ist, etwa wie eine Chlorose abläuft (Durst, Wasser!). Demnach wird die Lebensenergie über eine teilweise oder gänzliche Kohlensäureassimilation geweckt.

Damit aber wird der meist noch jugendliche Körper umgestellt auf die Physiologie einer fleischartigen Pflanze. Physikalisch gesehen aber ist dieser neue Lebensmechanismus keine Nahrungslosigkeit!

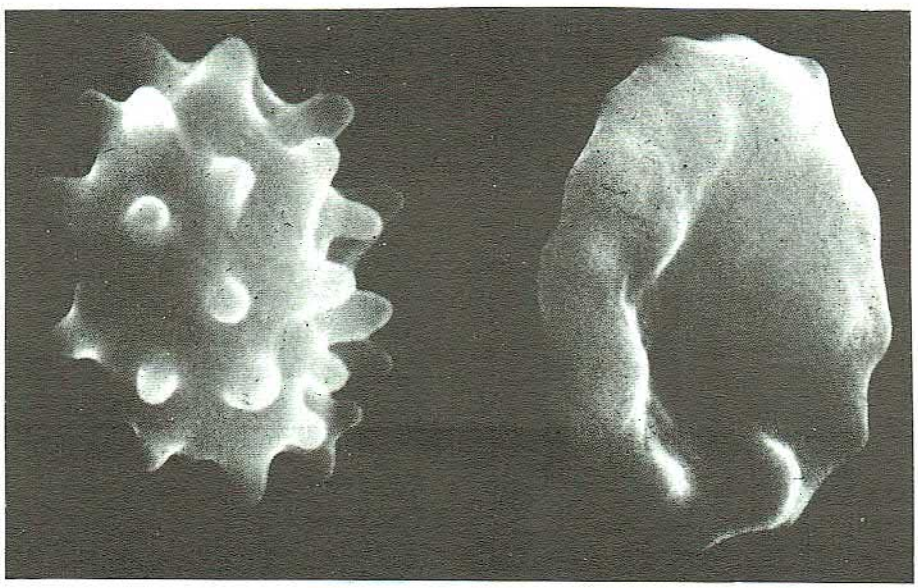


Abb. 1
Deformierte Blutkörperchen

10. Schlußbetrachtungen

Das Phänomen und das Problem des nahrungslosen Lebens scheint sich nun endlich einer plausiblen Erklärbarkeit zu nähern.
Auf Grund des Geschilderten lassen sich zwei Mutmaßungen diskutieren:
a) Die *Inedia completa-Menschen* sind durch Beschädigung der blutbildenden Organe durch Zufall zu einer Art menschlicher Pflanze geworden, wobei der biochemische Mechanismus der Lebensenergieerzeugung aus „erster Hand", d.h. durch die Kohlensäureassimilation ermöglicht wird. Hier wäre noch darauf hinzuweisen, daß die Lebensfähigkeit von der Anzahl der vorhandenen, beschädigten, nunmehr aber in Chlorophyllfunktion arbeitenden Blutkörperchen abhängt und einmal drei Lebensjahre in diesem Zustand vermittelt und ein andermal 50 Jahre möglich sind. Das geringe körperliche Leistungsvermögen hängt naturgemäß von der relativ geringen Menge an Kohlensäure in der Erdenluft ab. Diese Menschenart ist durch Zufall auf eine andere Energiefreimachung geraten, die auf der Erde nicht als normal gilt. Die Natur gibt uns in diesen Menschen einen eminent interessanten Hinweis, wie anpassungsfähig sie auf veränderte Lebensbedingungen reagiert! Der gesamte Komplex des sogenannten nahrungslosen Lebens würde hiermit auf natürliche Weise erklärbar sein.
b) Diese *Akteure* sind Lebensmanifestationen, im medizinischen Sinne Bastarde. So hart dieser Ausdruck auch klingen mag, aber diese Menschen könnten auf Himmelskörpern mit Kohlensäureatmosphäre erstklassig leben, arbeiten, schaffen. Sind diese Personen etwa Hinweise der Natur, daß das Leben im All auch unter anderen atmosphärischen Bedingungen möglich sein kann? Die bei diesen Personen durch Unfall oder Blutkrankheit eingetretene Anämie, möglicherweise eine Art Chlorose, wäre ein nahezu glücklicher Hinweis auf das biologische Phänomen einer erweiterten Lebensmöglichkeit im All!
Physikalisch gesehen, ist die geschilderte Nahrungslosigkeit keine echte Nahrungslosigkeit, nur die biochemischen Mechanismen sind

in deren Leben andere.
Die Nahrungsaufnahme im Sinne K. GRANINGERS, aus „erster Hand" ist also keine geistige Kräftefreimachung, sondern ein biophysikalisch funktionierender Mechanismus, mit stofflichem Umsatz.

Dr. Albert A. Bartel, D-8032 Gräfelfing b. München, Ruffiniallee 9, Tel. 855614

A. RESCH **PSYCHOTRONISCHE FORSCHUNG II.**

Vom 30. Juni bis 4. Juli 1975 fand in Monte Carlo der „II. Internationale Kongreß für psychotronische Forschung" statt, an dem sich Ost und West mit den verschiedensten Interessensgebieten einfanden, ausgenommen die Vertreter aus der Sowjetunion, die ihre Beiträge nur schriftlich übermitteln konnten. Auffallend war die Vertretung aus Japan, wo 1977 der III. Kongreß stattfinden wird. In Monte Carlo wurde auch der Versuch unternommen, die Internationale Gesellschaft für psychotronische Forschung (IAPR: International Association for Psychotronic Research) besser zu strukturieren. Bei der Wahl des Präsidiums und des Wissenschaftsrates kam es zu folgenden Ernennungen: *Präsident:* Dr. Zdenek Rejdak (Psychologe), Prag; *1. Vizepräsident:* Dr. Stanley Krippner (Psychologe), San Francisco; *2. Vizepräsident:* Prof. Remy Chauvin (Biologe), Rambouillet, Frankreich; *Generalsekretär:* Dr. Terry Burrows (Medizin), Toronto, Kanada; *Kassier:* Mr Henry Evering (Eidetiker), Toronto, Kanada; *Sprecher des Wissenschaftsrates:* Prof. Dr. John Jungermann (Physiker), Davis, Californien; *Pressesprecher:* Dr. Heinrich Huber (Mediziner), Wien. Das Sekretariat wurde nach Kanada verlegt: 43 Eglinton ave, east, Suite 803, Toronto, Kanada, M4P 1A2, Tel. 416 381 6419. In diesem Zusammenhang wurde auch der Beschluß gefaßt, eine internationale Zeitschrift sowie eine Schriftenreihe in deutscher und englischer Sprache herauszubringen, wobei der Resch Verlag, Innsbruck, die Publikation übernommen hat. Auf vielseitigen Wunsch hin bringen wir nun in GW I – IV/76 eine eingehende Zusammenfassung der einzelnen Kongreßbeiträge, die im Handel über das Sekretariat der IAPR in Kanada zu beziehen sind.

Die über 150 Beiträge von sehr unterschiedlichem wissenschaftlichen Niveau sind folgendermaßen gegliedert: *Einleitung: Methodik; 1. Physik; 2. Biophysik, Biologie und Psychophysiologie; 3. Anthropologie und Psychologie; 4. Allgemeine Systeme der Psychotronik und Medizin.* In der folgenden Be-

richterstattung sollen besonders jene Aspekte berücksichtigt werden, die das Gesamtspektrum dieses Kongresses charakterisierten, während auf die übrigen Beiträge in den Anmerkungen verwiesen wird. In diesem Zusammenhang sei Dr. Gottfried Weiß, Donauwörth, für die Übersetzungen der russischen und tschechischen Texte ein besonderer Dank ausgesprochen. Die übrigen Übersetzungen wurden von A. Resch besorgt.

I. Methodologie

Prof. M. MARTINY, Präsident des „Institut Métapsychique International", Paris, bemerkte in seiner Eröffnungsansprache, daß man bei der psychotronischen Erforschung des Menschen neben dem Quantitativen, dem Wiederholbaren und dem Experiment, dem Qualitativen, dem Außergewöhnlichen und der Beobachtung einen besonderen Platz einräumen müsse.[1)]

1. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Der Präsident der Internationalen Gesellschaft für Psychotronische Forschung (IAPR), Dr. ZDENEK REJDAK betonte in seinem Vortrag „Methodologie der Psychotronik" die interdisziplinäre Zusammenarbeit und stellte dabei folgende hier zusammengefaßte Grundsätze auf:

1. Die Forscher im Bereich der Psychotronik müssen die Methoden der geltenden Wissenschaften kennen und beherrschen und gleichzeitig die spezifischen Eigenheiten berücksichtigen, die das Studium der psychotronischen Phänomene mit sich bringt.
2. Wo die Methoden der geltenden Wissenschaften nicht ausreichen, bzw. ihre Möglichkeiten den Phänomenen nicht gerecht werden,

1) M. Martiny. - Premilinaires, Second international Congress on Psychotronic Research. - Monte Carlo 1975

sind neue Methoden zu entwickeln, bei deren Anwendung die geltenden Methoden jedoch zu beachten sind.

3. Besser, als durch unzureichende und verdächtige wissenschaftliche Methoden Resultate zu verzeichnen, ist es, keine Resultate zu erzielen.
4. Die Methodologie jeder Wissenschaft, also auch der Psychotronik, muß an ein mathematisches System gebunden sein, das dem zu erforschenden Phänomen entspricht.
5. Ein Forscher mit vorgefaßtem Weltverständnis (die Psychotronik beeinflußt stark das Weltbild jedes einzelnen) sollte einerseits erkannte Fakten, die von seinem Weltbild abweichen, nicht verschmähen, und andererseits nicht aus Angst, daß sein Weltbild ernsthaft in Frage gestellt würde, an Scheinfakten kleben.
6. Man soll immer bedenken, daß jedwede Methode vom gegebenen Wissensstand abhängt und daher bei der ständigen Entwicklung von Natur und Mensch immer nur relativ sein kann.
7. Das Hauptinteresse der Psychotronik gilt den spontanen Lebensphänomenen, was stets vor Augen führen soll, daß Laboratoriumsmodelle und Experimente nur analoge Hilfsmodelle sein können, die dazu dienen, den natürlichen Prozessen auf den Grund zu gehen. Es sollen daher auch Methoden der Erforschung des Menschen und seiner natürlichen Eigenschaften erarbeitet werden.
8. Die Lösung wichtiger Fragen ist ohne Teamarbeit unmöglich.[2)]

2. Methodologische Probleme der Psychotronik

nach G. A. Sergejew

Was die konkrete Problematik der psychotronischen Methodologie betrifft, so hat sich Prof. G. A. SERGEJEW aus Leningrad am eingehendsten damit befaßt, weshalb hier die Übersetzung des vol-

2) Z. Rejdak. - Methodology of Psychotronics. - Second international Congress on Psychotronic Research. - Monte Carlo 1975, p. 1 — 8

len Wortlautes seines in russischer Sprache abgefaßten Beitrages „Methodologische Probleme der Psychotronik" folgen soll. Die Untertitel werden jedoch von uns eingefügt.

„Die Methodologie einer beliebigen Wissenschaft muß sich vor allem auf das mathematische System stützen, welches das Wesen der zu erforschenden Erscheinung widerspiegelt.

Die Psychotronik ist eine Wissenschaft. So kann sie mit Erfolg durch die Mithilfe einer mathematischen Theorie dargestellt werden, die sich auf das System einer Theorie der nichtstationären, zufälligen Prozesse stützt. Mit Hilfe dieses speziellen Teils der mathematischen Statistik lassen sich die Gesetzmäßigkeiten der Energo-Informationsbeziehungen zwischen Objekten der belebten und der unbelebten Natur verfolgen.

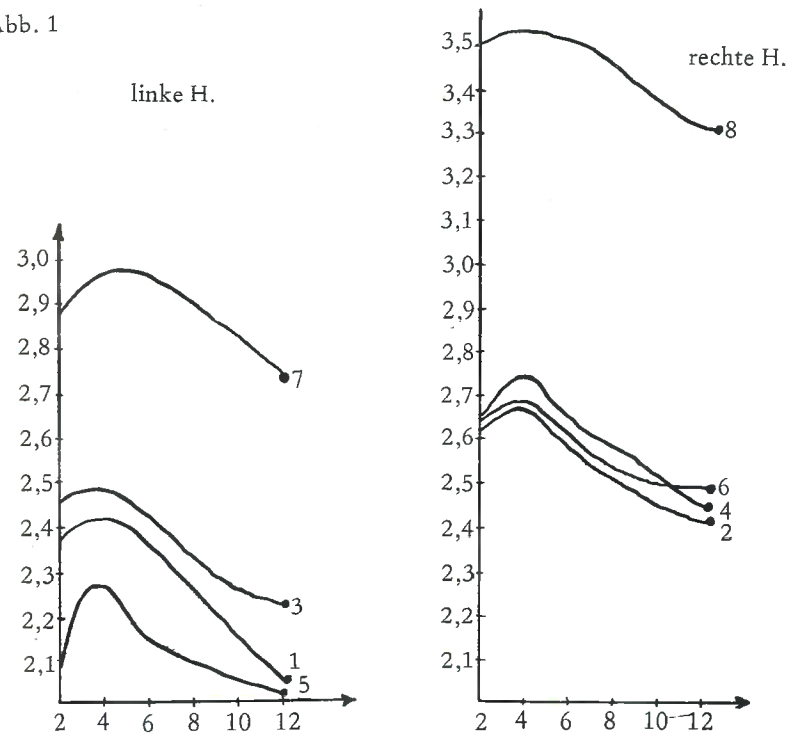
Moment-Korrelationsfunktion.

Seit 1962 wurde von uns in Zusammenhang mit der Erforschung der bioelektrischen Vorgänge im menschlichen Gehirn auf der Grundlage der Theorie der zufälligen Prozesse ein Komplex von Untersuchungen durchgeführt, wobei zur Auswertung der experimentellen Daten die elektronische Rechentechnik verwendet wurde. Als Besonderheit unserer Methode erwies sich die Anwendung von Verfahren nicht nur zur zeitlichen und räumlichen Zusammenfassung der Informationen, welche Verfahren in der statistischen Radiotechnik entwickelt wurden und allgemein bekannt sind, sondern auch die Anwendung einer Prozedur zur funktionalen Zusammenfassung der untersuchten Signale. Diese Methode wurde von uns „Methode der Moment-Korrelationsfunktionen" genannt (Sergejew 1968). Die Anwendung dieser Methode im Bereich der Psychotronik gestattete die Feststellung einer Reihe früher unbekannter Gesetzmäßigkeiten, die mit Erfolg für die wissenschaftliche Erklärung solcher Phänomene angewendet werden können, als da sind die Telekinese, die Telästesie, der Kirlianeffekt u.a.m.

Das Wesen der gegebenen Methode beruht auf der Anwendung einer funktionalen Analyse zur Darstellung der zeitlichen Parame-

ter des erforschten psychotronischen Prozesses in der Form einer geometrischen Konstruktion vom Typ der Informationsmäntel mit verschiedenen metrischen Eigenschaften, auf denen die Parameter des erforschten Prozesses aufgetragen werden können. Abbildung 1 zeigt die Möglichkeit dieser Methode. Die Graphik stellt die Veränderung des Kennwertes für die Entropie der bioelektrischen Tätigkeit des Gehirns dar. Dieser Kennwert wird berechnet unter Berücksichtigung der metrischen Eigenschaften des funktionellen Raumes von l_p-Typ.

Abb. 1



Kennzeichen der Entropie
für die linke und die rechte Hemisphäre des Gehirns

Auf der Ordinatenachse wird der Wert der differenziellen Entropie $\frac{H}{N}$ im Verhältnis zu den Graden des Spielraums angegeben. Wir sehen, die maximale Dichte der Informationssymbole erreicht man bei der Verwendung eines mathematischen Raumes von der Art 1 (p=4). Die Ziffern an den Kurven bezeichnen die Ableitungen, aus denen das Enzephalogramm abgenommen wurde.

Die Tatsache, daß sich die Dichte der Informationssymbole, die sich auf die bioelektrische Tätigkeit der linken und der rechten Hemisphäre beziehen, wesentlich unterscheidet, zeugt von einer Informationsasymmetrie der beiden Hemisphären des Gehirns. Die Bioströme der rechten Hirnhälfte sind eher „stochastischer" Natur. Das bedeutet einen hohen Grad zufälliger Veränderungen im Vergleich mit den Reaktionen der linken Hirnhälfte. Diese Gesetzmäßigkeit muß bei der Erforschung jener speziellen Abläufe der Gehirnfunktion in Erwägung gezogen werden, die eine gleichzeitige Übereinstimmung der Reaktionen beider Hälften erfordern.

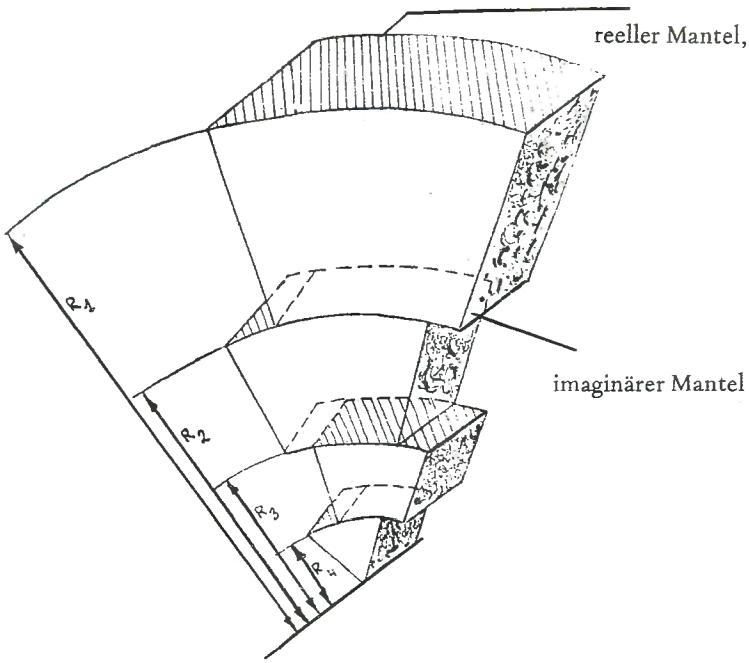
So ist es z. B., als wäre es zur Erregung des Gehirns im Verlauf einer gleichartigen stochastischen Reaktion nötig, den Determinismus der linken Hälfte zu überwinden, und umgekehrt den Determinismus der bioelektrischen Reaktionen der rechten Hälfte etwas zu erhöhen.

Beachten wir kurz das Wesen der Umwandlungen, die sich auf Grund der Methode der Moment-Korrelationsfunktionen ergeben. Der Prozeß der bioelektrischen Gehirntätigkeit oder eines anderen psychotronischen Vorgangs, der als zeitliche Wahl einer zufälligen Funktion betrachtet wird, kann mit Hilfe korrelativer Operatoren in ein System rotierender Vektoren umgewandelt werden. Die Modulen dieser Vektoren bestimmen sich durch Formeln wie:

$\bar{v}_1\ \bar{v}_2\ \bar{v}_3\ \bar{v}_4$ wo $v_1 = \int_{S_0}^{T} | R_N(\tau) | d\tau$ = das Intervall einer Korrelation der ersten Ordnung $R_N(\tau)$ = normierte autokorrelative Funktion, $v_i = \int_{S_0}^{T} | R_N^i(\tau) |_d^{\tau}$ Korrelationsintervall (=ter Ordnung.

Wenn wir die geschlossenen Hodographen dieser Vektoren zum Umfang des sphärischen Raumes hin integrieren, bilden sie Sphären, die wir Informationsmäntel nennen (Abb. 2). Wir bemerken,

Abb. 2



daß sich in der Konstruktion der Informationsmäntel Sphären abwechseln, die reelle und komplexe Informationssymbole kodieren. Das Prinzip der gleichzeitigen Erfassung sowohl reeller als auch komplexer Eigenschaften der zu erforschenden Erscheinung weist auf neue Möglichkeiten dieses mathematischen Systems. Definierte Beziehungen zwischen den Radien der Informationsmäntel können der Erstellung invarianter Kennwerte zugrunde gelegt werden, welche die Eigenschaften psychotronischer Objekte charakterisieren, u. zw. als Erscheinungen sowohl komplexer als auch reeller Form, von einem einheitlichen Blickpunkt her gesehen.

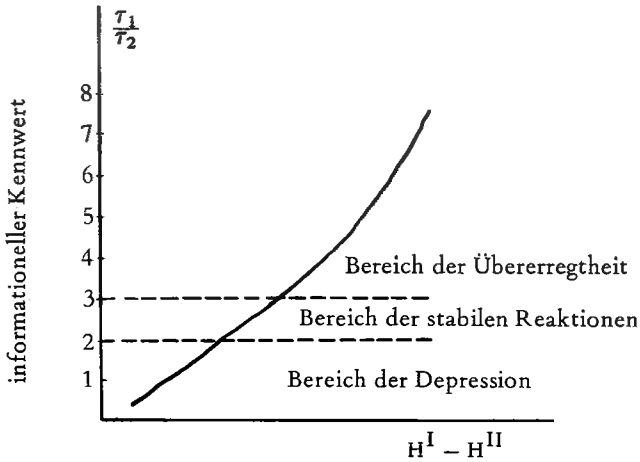
Betrachten wir zwei invariable Kennwerte:

den informationellen, definiert durch die Beziehung $\psi = \frac{\upsilon_1}{\upsilon_2}$

den strukturellen, berechnet nach der Formel: $\vartheta = \tau_1 [\frac{\tau_2^2}{\tau_2 \ \tau_3 \ \tau_3^2}]$

Um diese Kennwerte zu erhalten, ist es unumgänglich notwendig, daß man über eine Graphik oder ein Oszillogramm des zu erforschenden Prozesses verfügt. Aufgrund der experimentellen Aufzeichnung erfolgt die Berechnung der autokorrelativen Funktion und der Korrelationsintervalle, die der ersten, der zweiten und der dritten Ordnung entsprechen.
Die Berechnung wird weiterhin nach der Formel des strukturellen oder des informationellen Kennwertes durchgeführt. Mit Hilfe des informationellen Kennwertes ist es möglich, die Stabilität der bioelektrischen Prozesse zu bewerten.
Eine graphische Darstellung der Abhängigkeit des informationellen Kennwertes von der Entropie der Signalstrukturen wird, entsprechend dem Zustand auf dem dritten und auf dem vierten Informationsmantel, in Abb. 3 gegeben.

Abb. 3



H^I = Entropie fließender zeitlicher Intervalle zwischen den Augenblicken des Erscheinens der informationellen Symbole auf dem Mantel mit dem Radius v_1
H^{II} = Entropie des Erscheinens fließender Informationssymbole auf dem Mantel mit dem Radius v_2
Der Bereich, der durch die informationellen Kennwerte im Rah-

men von zwei bis drei begrenzt wird, entspricht der stabilen Ordnung der Erregbarkeit des Gehirns. Bei den informationellen Kennwerten unter zwei erfolgt eine Abschwächung der biologischen Funktionen bis zum abschließenden Erlöschen. Im Falle, daß der informationelle Kennwert drei übersteigt, erfolgt eine Übererregtheit, die in bestimmten Fällen in psychische Erkrankung übergeht. Bei unseren Experimenten haben wir in der Zeit des schöpferischen Aktes, der Erleuchtung eines Menschen, einen Wert gleich 60 beobachtet.

Nina S. Kulagina

Bei der Erforschung der bioelektrischen Hirnreaktionen bei der zu untersuchenden N. S. K., die über das Phänomen der Telekinese verfügt, verdeutlichte sich die besondere Rolle der frontalen Teile des Gehirns. Diese Rolle besteht darin, daß gerade dieser Teil des Kopfes die Fähigkeit besitzt, innerhalb maximaler Grenzen den informationellen Kennwert zu verändern. Mit der Erhöhung des informationellen Kennwertes vergrößert sich die Konzentration der auf einen weiten Raum verteilten elektrischen Ladungen um den in Erregung versetzten Kopf des Menschen. Die graphische Darstellung des Umfanges der elektrischen Ladung über dem Kopf von N. S. K. ist auf Abb. 4 dargestellt. Wir sehen, daß die maximale Konzentration der Energie sich im Bereich des frontalen Teiles des Gehirns lokalisiert. Auf diese Weise kann man die Gehirnsubstanz als einen unstabilen, elektrisch nicht leitenden Festkörper ansehen, der die Fähigkeit besitzt, im Bereich der frontalen Teile des menschlichen Kopfes die maximale Energie der im Raum verteilten elektrischen Ladungen zu konzentrieren. Die mit N. S. K. angestellten Untersuchungen führten zu nicht weniger erstaunlichen physikalischen Entdeckungen. Vor allem kam dabei heraus, daß N. S. K. imstande ist, eine räumliche elektrische Ladung in der Richtung der optischen Gesichtsachse zu konzentrieren. Als mit kontaktlosen Datenermittlern Strukturen elektrischer Spannungen in einer Entfernung von 2 bis 1,5 m von der

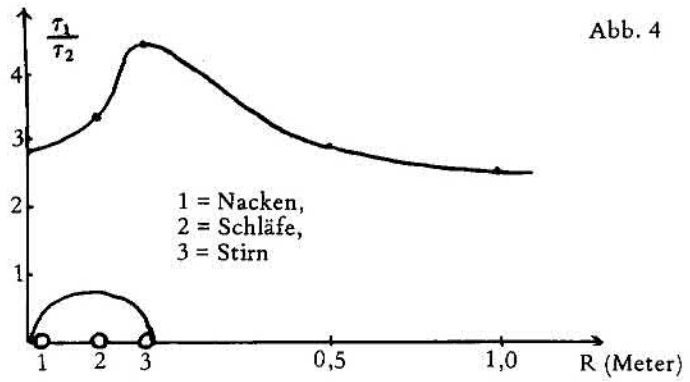


Abb. 4

Versuchsperson gemessen wurden, erreichte die Höhe des informationellen Kennwertes in dem Raumpunkt, auf den der energetische Impuls auf „gedanklichem" Wege wie auf einen Brennpunkt konzentriert wurde, eine Größenordnung von 3,7.

Dissipation der Materie

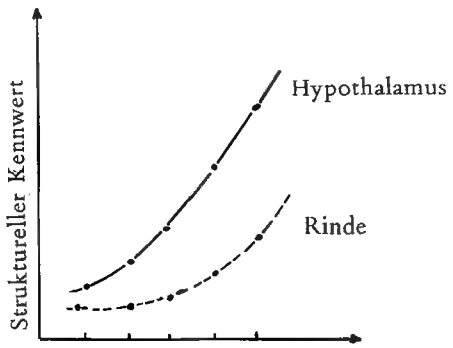
Dies bezeugt, daß die Versuchsperson über die Fähigkeit verfügt, die dielektrischen Eigenschaften der atmosphärischen Luft aus der Entfernung zu lenken, indem sie dabei Bereiche mit erhöhter elektrischer Energie bildet. Versuche, die zwecks Verifizierung dieser Hypothese in einem Vakuum vorgenommen wurden, erbrachten kein positives Resultat. Dies verweist einmal mehr darauf, daß energetische Effekte, die mit Telekinese zusammenhängen, nur in der Atmosphäre, mit Wasser-Däpfen, beobachtet werden können. Bei unseren Versuchen erwies sich die Anwendung des strukturellen Kennwertes als nicht weniger wichtig. Mit Hilfe des strukturellen Kennwertes lassen sich die Dispersionsmerkmale der spezifischen Dichte eines Stoffes berechnen. Diese Berechnungen bieten die Möglichkeit, die wechselseitige Beziehung zwischen verschiedenen Aspekten der biologischen Materie abzuschätzen. Es ergibt sich, daß die biologische Materie als einheitlich physische Substanz

in zwei Formen existieren kann, in einem stabilen und in einem unstabilen, also beweglichen Zustand. Diese beiden Formen unterscheiden sich durch einen verschiedenen Grad der thermodynamischen Konzentration. Nach der Berechnung des (nichtstationären) Steuerungszustandes, kann die Formel der spezifischen Dichte beschrieben werden durch den Ausdruck $\gamma_{H1\upsilon} = \gamma_{\epsilon} (1 + \delta \gamma)$ wo $\delta \gamma$ für die relative Veränderung der Dichte des Stoffes steht, die durch den Dispersionszustand der Materie hervorgerufen wird. Für diese phasische Struktur der Materie schlagen wir die Verwendung des Ausdrucks „Dissipation der Materie" vor.
Der Koeffizient der Dissipation kann berechnet werden nach der Formel $\delta \gamma = \frac{1}{(\vartheta_{cm} \mid \vartheta_{H.CT}\ a\text{-}1)}$

Diese Formel wurde von uns zuerst 1974 auf einer Konferenz, die dem Jubiläum K. E. ZIOLKOWKIS in der Stadt Kaluga gewidmet war, vorgeschlagen. Sie gestattet, den Zusammenhang zwischen dem Dispersionskoeffizienten der spezifischen Dichte eines Stoffes und den zeitlichen Reaktionen des zu untersuchenden Organs festzustellen, welche Reaktionen durch die Intervalle der Korrelation verschiedener Funktionen ausgedrückt werden können. In dieser Formel ist ϑ_{cm} der strukturelle Kennwert des untersuchten Organs, das sich im Zustand stabiler Erregung befindet. $\vartheta_{H.CT}$ ist der strukturelle Kennwert in unstabilem Zustand.
Sehr genaue Experimente zur Feststellung des Gewichtes der dissipierenden Materie führte S. W. STEPANSKI in der Stadt Nowosibirsk durch. Es wurde ein einheitliches Kollektiv weißer Mäuse gebildet, die für den Augenblick des Experimentes in zwei Gruppen geteilt wurden. Eine Gruppe befand sich auf der ersten Etage, die zweite hingegen wurde auf die dritte Etage gebracht. Die erste Gruppe wurde getötet und anschließend erfolgte bei den getöteten Mäusen die Feststellung des Gewichtes der Nebennieren.
Der Zustand einer Streßreaktion vor dem Tod führte bei den Mäusen, die sich auf der unteren Etage befanden, zu einer Dissipation von Materie. Dieser Zustand von Streß übertrug sich auch auf die Mäuse, die sich auf der dritten Etage befanden. Danach wurden

auch sie getötet, aber nach vorhergegangener Narkotisierung, also ohne Schmerz- oder Schreckempfindung. Nach dem Abwiegen der Nebennieren bei der zweiten Mäusegruppe ergab sich, daß bei ihnen das Gewicht um genau soviel anwuchs, um wieviel es sich bei der ersten Mäusegruppe verringert hatte. In Abb. 5 erfolgt die graphische Darstellung der Veränderung des Dispersionsparameters der spezifischen Dichte der Hirnsubstanz eines Kaninchens in Abhängigkeit von der Größe eines künstlich herbeigeführten Erstikkens.

Abb. 5



Wir sehen, daß der Grad der Dissipation der Materie im Verhältnis zum Fortschreiten des Erstickens anwächst. Dabei drückt sich der Zerfall der Hirnsubstanz in den verschiedenen Strukturen des Gehirns ungleichartig aus. Dies bedeutet, es gibt Bereiche des Gehirns, die durch ein großes Ausmaß an Dissipation gekennzeichnet sind, das bedeutet folglich, daß sie durch einen geringen Grad an Stabilität gekennzeichnet sind.

Die energetischen Eigenschaften der dissipierenden Materie übersteigen jene Äquivalente, auf die wir gewöhnlich bei der Betrachtung der Materie stoßen, die sich in einem stationären Zustand befindet.

Hier müssen wir die methodologische Schwierigkeit erwähnen, die sich ergibt, und zwar aus der Übertragung von Begriffen und Me-

thoden der Beschreibung physikalischer Effekte – die in der unbelebten Natur untersucht werden – auf den Bereich der psychotronischen Probleme. Diese Schwierigkeit folgt aus der Unangemessenheit der traditionellen Methoden, die für die Erforschung energetischer Prozesse hauptsächlich im Hinblick auf die Untersuchung jener Materie ausgearbeitet wurden, die sich in einem stationären Zustand befindet.
Die energetische Äquivalente der dissipierenden Materie, z. B. der Hirnsubstanz bei einer Streßreaktion des Menschen, können bis zu 10 000 mal diejenigen energetischen Niveaus übersteigen, die sich für die Gehirnreaktionen des ruhigen Menschen als charakteristisch erweisen. Es besteht die Meinung, daß die dissipierende Materie durch Nutzung der Energie des Strahlungshintergrundes der uns umgebenden Atmosphäre ihre Struktur regenerieren kann.

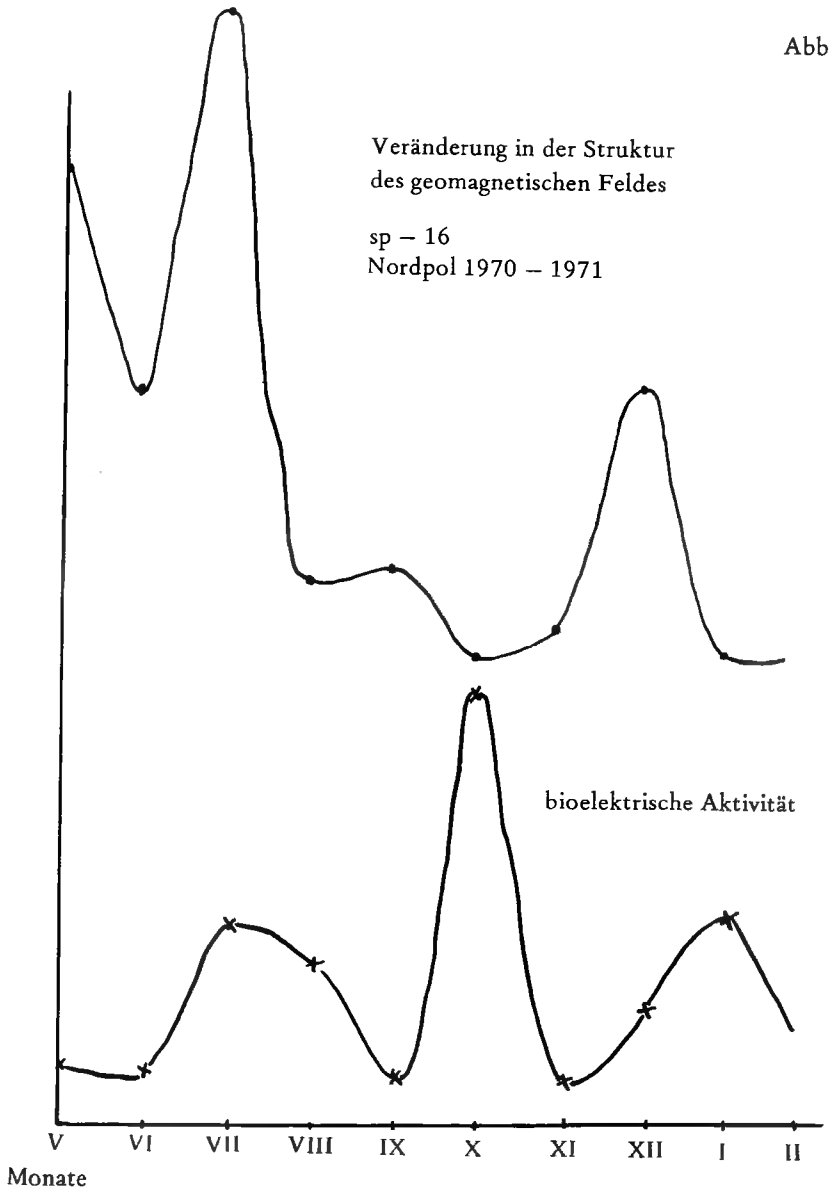
Psychotronische Energie

Die psychotronische Energie des menschlichen Gehirns kann nicht durch eine andauernd lange Zeit stabil bleiben. In der Reihe der Ursachen, welche die Fluktuation der psychotronischen Energie beeinflussen, lassen sich von naturwissenschaftlicher Seite her elektromagnetische Felder und korpuskulare Teilchen kosmischer Herkunft anführen. Das Spektrum der kosmischen Strahlung, die in den oberen Teil der Atmosphäre eindringt, erfährt in bedeutendem Maße Veränderungen beim Durchgang durch den Strahlungsgürtel der Erde. Die Resultate geophysikalischer Untersuchungen, die in letzterer Zeit durchgeführt wurden, geben Grund zur Annahme, daß außer dem Strahlungsmantel unseres Planeten eine Luftschicht existiert, die kristallinische Eigenschaften aufweist. Die so gebildeten kristallographischen Strukturen atmosphärischer Herkunft können in Wechselwirkung treten sowohl mit den Strömungen kosmischer Teilchen wie auch mit den Energiequanten der bei Dissipation befreiten biologischen Materie. Die Hypothese vom Vorhandensein einer Korrespondenz zwischen magnetischen Quanteneffekten in der Atmosphäre und den Prozessen einer Schwankung

der psychotronischen Energie wurde von uns experimentell überprüft. Zur Gewährleistung der methodischen Sauberkeit des Versuchs wurde die Untersuchung in gleichartigen Kollektiven von Menschen durchgeführt, die in maximaler Weise von den großen Industriezentren entfernt waren, d. h. daß sie sich auf dem Nordpol und dem Südpol der Erde befanden. Die Aufzeichnungen der bioelektrischen Reaktionen erfolgten durch kontaktlose Datenverarbeiter in einer Entfernung von 1,5 bis 2 m im Frequenzbereich von 0,5 bis 10 Hertz. Die Spektralanalyse des Bioplasmogramms (Ausstrahlung der infraniederfrequenten elektrischen Beschaffenheit des Gehirns) zeigte, daß sich eine maximale Korrelation zwischen der Struktur eines Signals, das auf kontaktlosem Wege festgehalten wurde, in dem Falle ergibt, wenn das Signal mit dem durch Kontakt gewonnenen Bioplasmogramm verglichen wird, das im Bereich der Nackenarterie aufgezeichnet wurde.

Der Mechanismus der Ausstrahlung der infraniederfrequenten elektromagnetischen Gehirnwellen kann auf folgende Weise dargestellt werden: Das Gehirn eines in Erregung versetzten Menschen verändert den Umfang des Widerstandes im umgebenden Raum derart, daß dies zum Auftreten von Teilchen mit negativem Widerstand führt. Das nichtlineare Feld der Elektroleitfähigkeit der Gehirnsubstanz modelliert die Effekte, die den Halbleitersystemen mit Merkmalen des Tunneleffekts eigen sind. Zusammenfassend sei festgestellt: Das Gehirn verfügt über einen räumlichen Tunneleffekt, der für die Verstärkung der infraniederfrequenten elektromagnetischen Ausstrahlungen und für ihre Regeneration verantwortlich ist. Auf Abb. 6 ist eine statistisch ausgearbeitete graphische Darstellung angeführt, welche die Veränderung des intervallmäßigen Bioplasmogramms von Arbeiten im Polargebiet in Abhängigkeit von der Dauer der Überwinterung charakterisiert. Hier ist auch eine graphische Darstellung des Dispersionskoeffizienten gegeben, welche die Struktur des quantenhaften Magnetfeldes kennzeichnet. Man kann sehen, daß im Augenblick erhöhter Störbarkeit des Magnetfeldes eine heftige Herabsetzung der bioelektrischen Aktivität des Gehirns stattfindet.

Abb. 6


Veränderung in der Struktur
des geomagnetischen Feldes
sp – 16
Nordpol 1970 – 1971
bioelektrische Aktivität
V
VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII
I
II
Monate

Im gegebenen Falle kann die Variation der psychotronischen Energie aus der Unstabilität der kristallographischen Struktur des atmosphärischen Magnetfeldes erklärt werden. Die Intensität des quantenhaften Magnetfeldes erwies sich, wie dies ergänzende Untersuchungen zeigten, als synchronisiert mit den Schwankungen der myosonen Teilchen.

Es ergibt sich die mutmaßende Frage: „Welche Rolle spielen die myosonen Teilchen in der ‚Aufpumpung' der psychotronischen Energie des Gehirns?"

Strahlungshintergrund

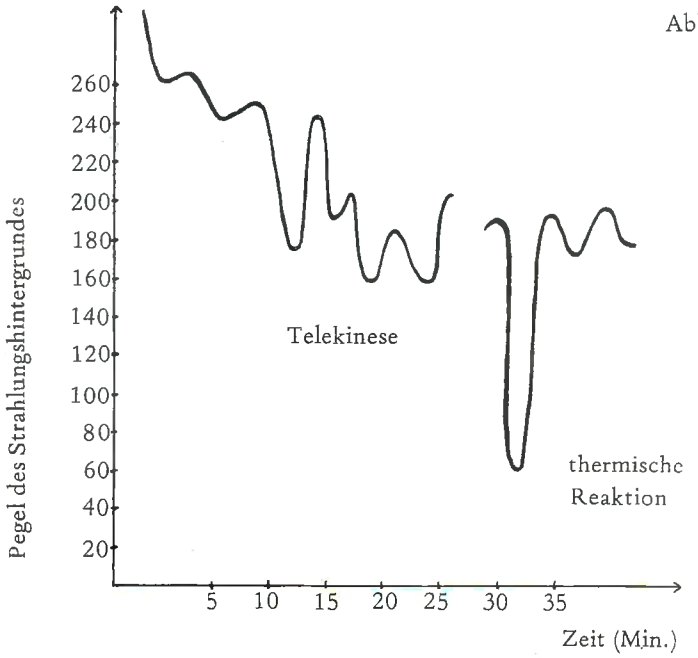
Auf dieses Problem bezieht sich unmittelbar auch die Hypothese einer „Aufpumpung" der Gehirnenergie durch Neutronen. Der sowjetische Gelehrte N. I. KOBOZEW äußerte die Vermutung, daß Neutronenteilchen, die bekanntlich nicht über Ladungseigenschaften verfügen und folglich mit den Objekten der unbelebten Natur nicht in Wechselwirkung treten, doch die Struktur der Hirnsubstanz beeinflussen. Diese Mutmaßung KOBOZEWS besitzt aktuelle Bedeutung für die Erklärung der Gesetzmäßigkeit einer Wechselwirkung zwischen psychotronischer Energie mit kosmischer Strahlung.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die dissipierende Energie der Hirnsubstanz in einer Verfassung, die sich der Streßreaktion nähert, die Fähigkeit erlangt, mit Neutronen zusammenzuwirken. Auf diese Weise kann die Wiederherstellung der bioenergetischen Funktion auf dem Hintergrund einer energetischen Erschöpfung des Gehirns, hervorgerufen durch verstärkte Bombardierung der Hirnsubstanz durch kosmische Teilchen, vermittelst eines Zusammenwirkens der dissipierenden Gehirnstrukturen mit Neutronen erfolgen. In der Zeit von Anspannung durch Streß wirkt die psychotronische Energie auch mit dem naturwissenschaftlich festgestellten Strahlungshintergrund der Erde zusammen. Unsere Versuche mit N. S. K. haben mehr als einmal die Möglichkeit geboten, sich davon zu überzeugen, daß die Versuchsperson während einer Belastung durch Streß tatsächlich eine Verringerung des Strahlungshintergrundes

bewirkt.
Auf Abb. 7 wird eine graphische Darstellung geboten, die den Stand des Strahlungshintergrundes aufzeigt, der in einer Entfernung von 1,5 bis 2 m vom Körper der Versuchsperson registriert wurde. Solange sie sich in einem ruhigen Zustand befand, beobachtete man keinerlei merkliche Schwankungen des Strahlungshintergrundes. Jedoch im Augenblick der Anspannung, die durch das Bemühen verursacht wurde, einen Gegenstand durch telekinetische Einwirkung in eine andere Lage zu versetzen, verringerte sich der Strahlungshintergrund ungefähr um das Zweifache.
Auf diese Weise wird die Energie, welche die Versuchsperson bei der Telekinese zur Lageveränderung eines Gegenstandes verliert, durch die Absorption von Energie aus dem umgebenden Strahlungshintergrund ergänzt. Bei einem zweiten Experiment versuchte N. S. K., bei einer der anwesenden Personen eine Verbrennungsempfindung hervorzurufen. In diesem Augenblick beobachtete man eine Verringerung des Strahlungshintergrundes etwa um das Vierfache. Den Strahlungshintergrund des den Raum erfüllenden und die Körper umgebenden Mediums zu verändern, vermag jeder beliebige Mensch, der sich in einem Streßzustand befindet. In einem der medizinischen Institute von Leningrad wurden dementsprechende Untersuchungen durchgeführt, gemäß den Beobachtungen am Strahlungshintergrund sowohl während der Abwesenheit von Kranken als auch während der chirurgischen Eingriffe. Zur Notierung des Strahlungspegels wurde ein Halogenzähler verwendet, durch dessen Anzeigen die Menge der Impulse registriert wurde, die sich im Verlauf von drei Minuten einer Beobachtung des Strahlungseffekts ergaben. Der Datenzähler wurde in einer Entfernung von 50 – 60 cm vom Menschen aufgestellt.
Nach Erhalt von 10 – 12 experimentellen Serien wurde deren Auswertung vorgenommen. Die Resultate der ausgewerteten Serien wurden auf einer Tabelle wiedergegeben. Während des chirurgischen Eingriffs modellierte sich beim Patienten der Zustand einer Streßsituation und dies führte, wie aus der Tabelle ersichtlich, zu einer Verringerung des Strahlungshintergrundes. Das Experiment

wurde in einem Entbindungsheim durchgeführt und als Versuchspersonen dienten Gebärende. In einzelnen Fällen erhielt man Belichtungen einer Photoemulsion, die sich in lichtundurchlässigen schwarzen Paketen befand, die unter den Nacken der Versuchspersonen gelegt worden waren. Eine der Proben einer Photobelichtung ist auf Abb. 7 wiedergegeben. Die Spur wurde in der Form geometrischer Symbole des Typs „Sigma" aufgezeichnet.

Abb. 7



Ermittelt bei Abwesenheit des Menschen	197,3	197,3	183	221	196,6	180	180	215,8	215,8	215,8
Ermittelt bei Anwesenheit des Menschen	94,5	122,1	177	165,4	154,2	158,3	159,8	154,2	177,9	157,9

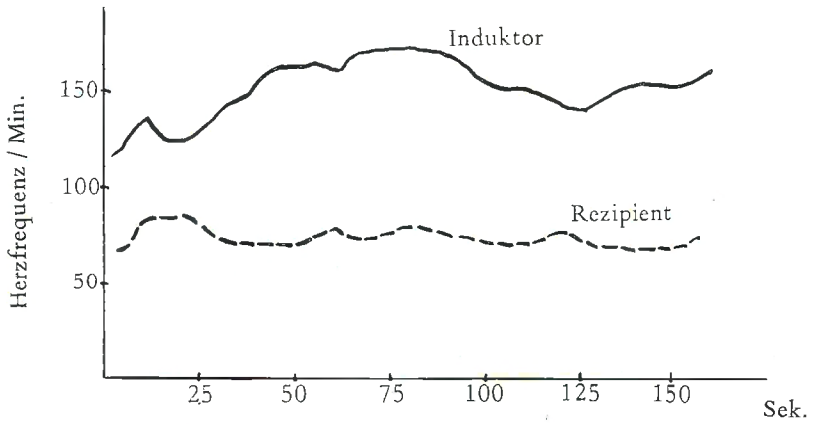
Forcierte Herztätigkeit

In der Reihe der Versuche, die zusammen mit Doktor S. P. SARYTSCHEW durchgeführt wurden, schlug man N. S. K. vor, sie möge den energetischen Impuls auf einen biologischen Detektor, ein Froschherz „fokussieren", das sich in einer physiologischen Lösung befand. Das Herz setzte seine Kontraktionen im Verlauf einer länger andauernden Zeit fort und es erfolgte im Verlauf des Experiments eine ununterbrochene Aufzeichnung des Kardiogramms. Die von Dr. S. P. SARYTSCHEW durchgeführten Untersuchungen zeigten, daß Froschherzen unter Ausschluß äußerer physikalischer Einwirkungen im Verlauf von 1,5 bis 2 Stunden funktionierten.
Am 10. März 1970 führten wir zwei Experimente zur Beobachtung der Herzreaktionen unter dem Einfluß des Blickes von N. S. KULAGINA durch. Im ersten Falle befand sich der Herzdetektor in einer Halbkugel, die mit künstlicher Piezokeramik ausgekleidet war. Während des zweiten Versuchs war das Herz im Brennpunkt eines Metallspiegels angebracht. Die Versuchsperson befand sich in einem Abstand von einem Meter. Wir bringen einen Auszug aus dem Protokoll: „Das Experiment begann um 21^{23}. Die Versuchsperson konzentriert ihren Blick auf das Froschherz. N. S. K. spricht: ‚Jetzt muß sich die Frequenz des Herzschlags verändern.' Die tatsächliche Analyse des Kardiogramms bestätigt jedoch keine sichtbaren Veränderungen. 21^{25} Die Versuchsperson sagt: ‚Jetzt versetze ich das Herz in der Art eines Pendels in Schwung.' Auf dem Kardiogramm werden heftige Strukturveränderungen festgestellt. 21^{26} ‚Ich bringe das Herz zum Stehen.' Tatsächlich weist das Kardiogramm eine kurzanhaltende Verlangsamung der Herztätigkeit auf. 21^{30} Die Versuchsperson spricht: ‚Ich halte das Herz erneut an.' Die Aufzeichnung des Kardiogramms bricht ab. Das Herz war sieben Minuten nach dem Beginn des Experiments durch den Blick der Versuchsperson zum Stillstand gebracht worden. Versuche, die Herztätigkeit durch Einwirkung negativer Luft-Ionen anzuhalten, ergaben kein Resultat."
In einem zweiten Versuch war das Froschherz 22 Minuten nach

der auf es durch die Versuchsperson gerichteten Einwirkung abgetötet.

Mit der Versuchsperson N. S. K. wurde auch ein Versuch über die Einwirkung auf das Herz eines Menschen durchgeführt.

KULAGINA befand sich mit dem ärztlichen Experten L. S. W. im Elektroenzephalogrammraum. Von ihnen wurde gleichzeitig das Kardiogramm abgenommen. Abb. 8 zeigt die graphische Darstellung der Veränderung der Frequenz des Herzschlags der Versuchspersonen. N. S. K. versuchte in wortloser Weise, die Herzfrequenz des Arztes zu erhöhen. Auf dem Kardiogramm wurden schon in einer Minute nach Beginn des Versuchs starke Veränderungen der Frequenzstruktur festgestellt.



Verlauf der Frequenz des Herzschlags bei zwei Personen

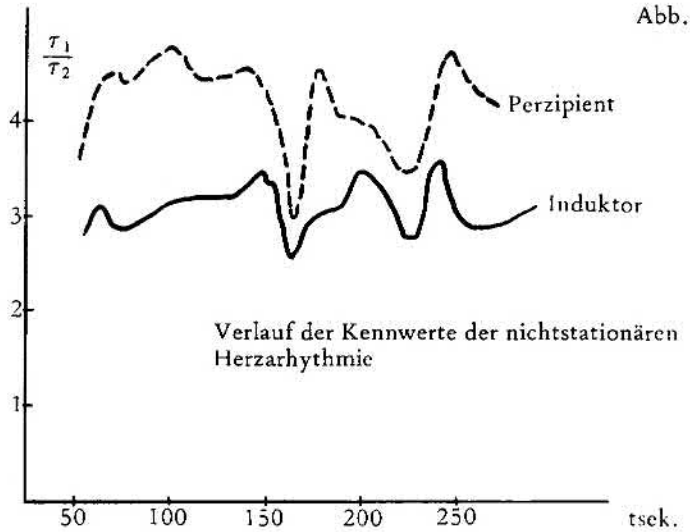
Abb. 8

Als die funktionellen Veränderungen der Herztätigkeit des Arztes gefährliche Ausmaße annahmen, wurde das Experiment abgebrochen. Zeitlich dauerte die Einwirkung in ihrem ganzen Verlauf fünf Minuten. Hier ist es nötig zu bemerken, daß der ärztliche Experte im Hinblick auf die Fähigkeit der KULAGINA, bei ihm übermäßige Herzstörungen hervorzurufen, skeptisch gestimmt war.

Anschließend wurden die kardiographischen Aufzeichnungen un-

ter Verwendung einer elektronischen Rechenmaschine einer eingehenden Analyse unterworfen.
Die Resultate dieser Analyse sind auf der graphischen Darstellung, Abb. 9, wiedergegeben. Darauf sind die Veränderungen des informationellen Kennwertes der Herzarhythmie beider Personen ausgewiesen. Die graphischen Linien zeigen einen synchronen Charak-

Abb. 9



ter. Bei dem Arzt als Versuchsperson bemerkt man einen um so höheren Grad psychischer Übererregtheit, je höher bei ihm im Verlauf des ganzen Versuches der informationelle Parameter über der oberen Grenze der Widerstandsfähigkeit liegt. Gleichzeitig wurden der Dispersionskoeffizient berechnet und der Kennwert, der das Verhältnis der maximalen Größe der Arhythmie der Herzreaktion zur minimalen Größe kennzeichnet.
Als charakteristisch erweist sich die viel ausgeprägtere Unstabilität der Arhythmie der Herzfunktionen bei der Versuchsperson L. S. W. Die Erklärung dieser Tatsache ergibt sich daraus, daß die KULAGINA während der von ihr bewirkten forcierten Herztätigkeit völlig die Energie des beide umgebenden Magnetflusses absor-

bierte und eben dadurch das energetische Defizit schuf, das beim Perzipienten die Herzarhythmie hervorrief.

Prognose

Die Erforschung der elektromagnetischen Reaktionen kranker Organe kann möglicherweise zur Begründung neuer Methoden zur Diagnostizierung entstehender Krankheiten führen. Es wurde von uns eine Apparatur erarbeitet, die es gestattet, getrennt die elektrische und die magnetische Energie zu messen, aus der sich die elektromagnetische Ausstrahlung der Organe des menschlichen Körpers zusammensetzt.

Es zeigte sich klar, daß die erkrankten Organe die elektrische und die magnetische Energie in verschiedenem Maße absorbieren, woraus sich eine Veränderung des räumlichen elektrischen Widerstandes des Organs ergibt.

Die elektromagnetische Reaktion kranker Organe kann sich auch unter dem Einfluß biochemischer Prozesse verändern, die im Organismus stattfinden. So erweist die Messung bei an Geschwulstbildungen leidenden Patienten, daß sich im Bereich der Krebsgeschwulst eine massive Vergrößerung des räumlichen Widerstandes zeigt. Dies kann man aus einer erhöhten Säurereaktion erklären.

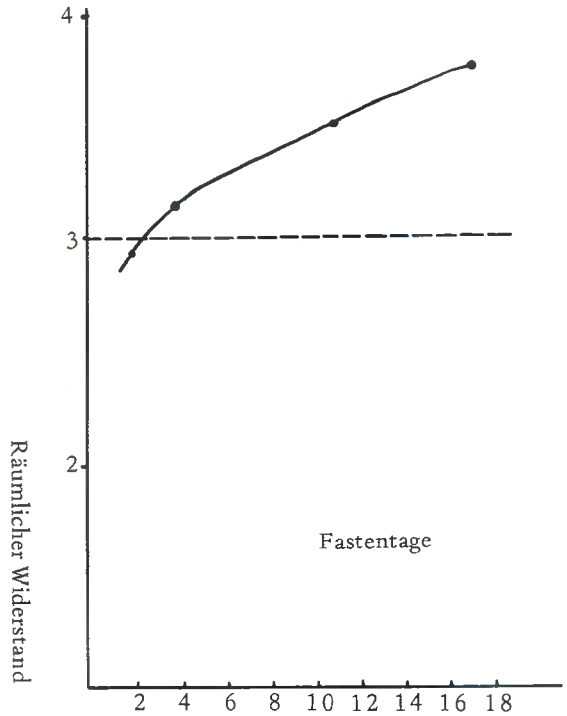
Bei der Beobachtung der Gehirnreaktionen bei Menschen, die zwecks Zeiteinteilung des Heilfastens listenmäßig erfaßt wurden, beobachtet man auch eine stetige Vergrößerung des räumlichen Widerstandes.

In der graphischen Darstellung 10 geben wir die Kurve der Abhängigkeit des räumlichen Widerstandes von den Zeitterminen des Fastens.

Schon am vierten Tag des Fastens erreichen die Veränderungen des Elektrowiderstandes gefährliche Ausmaße.

Aus all dem zeigt sich, daß die psychotronische Energie des menschlichen Organismus durch eine Reihe von Faktoren bedingt ist, die sowohl mit der besonderen Beschaffenheit der Außenwelt im Zusammenhang stehen – mit der kosmischen Stahlung, mit

Abb. 10



Eruptionen der Sonne, mit energetischen Prozessen, die in der Atmosphäre verlaufen – als auch mit Ursachen, die von der psychischen Beschaffenheit des Menschen abhängen – mit der Besonderheit der biochemischen Abläufe – und nur die Einbeziehung aller dieser Faktoren ermöglicht eine Einschätzung der potentiellen energetischen Möglichkeiten des menschlichen Organismus.

Die Prognosierung der energetischen Reaktionen des Menschen muß sich auf ein mathematisches System, das die Eigenschaften der nichtstationären physischen Prozesse untersucht, und weiterhin auf die Verwendung einer speziellen elektronischen Apparatur stützen."[3)]

3) G. A. Sergejew. - Metodologiceskie Problemy Psichotroniki. Second international Congress on Psychotronic Research. - Monte Carlo 1975, p. 8 – 24

AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Institute, Gesellschaften und Vereine der Paranormologie

Die folgende Liste von Instituten, Gesellschaften und Vereinen auf dem Gebiet der Paranormologie beansprucht keine Vollständigkeit, weshalb Hinweise zur Ergänzung und Verbesserung dieser Liste der Redaktion von GW sehr willkommen sind.

International

Canadian-American Association for Psychical Research
Präs.: Jeanne Pontius Rindge, Human Dimensions Institute at Rosary Hill College, 4380 Main Street, Buffalo, New Y. 14226

IMAGO MUNDI. Internationale Interessengemeinschaft für Grenzgebiete der Wissenschaft
Generalsekr.: Prof. DDR.Andreas Resch, A-6010 Innsbruck, Maximilianstr.8, Postfach 8, Tel.:(052 22) 34 7 72, Austria
Präs.: Prof. Dr. Erwin Nickel, Freiburg/Schweiz
Publ.: Grenzgebiete der Wissenschaft. Schriftenreihe: IMAGO MUNDI

Information Sources for Psi Education
P.O. Box 2221, New York, N.Y. 10001
Dir.: Parimal Das, Marian L. Nester
Publ.: Psi News

Institut Metapsychique International
1, Place Wagram, 75017 Paris, France, Tel.: 924-65-48
Präs.: Marcel Martiny
Publ.: Revue Metapsychique-Parapsychologie, Groupe d'Investigation de Phenomenes Paranormaux Spontanes.

International Association for Psychotronic Research
Sekr.: Terry Burrows, 43 Eglinton Ave. East. Suite 803, Toronto, Canada, M4P 1A2, Tel.: 416-481-6419
Präs.: Dr. Zdenek Rejdak, Prag

Parapsychological Association
Präs. 1975: Charles Honorton, Maimonides Medical Center, Brooklyn, New York 11219
Publ.: Research in Parapsychology

Parapsychology Foundation
29 West 57th St., New York, N. Y. 10019
Präs.: Eileen Coly
Publ.: Parapsychology Review: Proceedings of annual conferences, Parapsychological Monograph series

World Federation of Healers
Shortacres, Church Hill, Loughton, Essex IG10 1LG, England, Tel. 01-508-8218

ARGENTINIEN

Instituto Argentino de Parapsicologia
Viamonte 752 (3er Piso) Buenos Aires, Argentina. Tel.: 392-1833
Präs.: Naum Kreiman

Instituto de Parapsicologia
Ramon Lista 868 Villa Sarmiento-Haedo, Buenos Aires, Argentina, Tel.: 658-4495
Dir.: Naum Kreiman
Publ.: Cuadernos de Parapsicologia Centro de Investigación.
Uruguay 229, Piso 6, Of. 26, Buenos Aires, Argentina

Instituto Santafesino de Parapsicologia
Casilla de Correo 296, Santa Fe, Argen-

tina.
Dir.: Roberto A. Ferrari

Sociedad de Estudios Parapsicológicos
Tucumán 38 (4°-41) Córdoba, Argentina, Tel.: 49746
Dir.: Julio C. Di Liscia

BELGIEN

Groupement Belge d'Etudes Scientifiques des phénomènes psychotroniques
Université de l'Etat, Mons.

Réalités Psychiques
Rue du Mail 87, 1050 Bruxelles, Belgium
Tel.: 37-16-88
Dir.: René Eischenne
Publ.: Réalités Psychiques

BRASILIEN

Centro Latino-Americano de Parapsicologia (CLAP)
Via Anhangüera - Km. 26, Caixa Postal 11.587, 05.000 Sao Paulo, Brasilien, Tel. 260-7650
Dir.: Pe. Oscar Gonzalez-Quevedo, S. J.
Publ.: Revista de Parapsicologia

Instituto Brazileiro de Pesquisas Psicobiofisicas
Hernani Andrades, Rua Dr. Diago de Faria No. 239, Vila Clementino, 04037 Sao Paulo, Brasil

Instituto de Pesquisas Psicobiofisicas di Guanabara
Rua dos Invalidos, 182, Guanabara, Brasil
Dir.: Jorge Andrea

Sociedad de Investigacoes e Estudos Parapsicologicos
Rua Guilherme Rocha, 946, Fortaleza Ceara, Brasil
Dir.: J. Batista S. Sampaio Neto

BULGARIEN

Institute of Suggestology and Parapsychology
9 Budapest St., Sofia, Bulgaria
Dir.: George Lozanov

Telenoyology group at Medical Academy
Atanas Smilov, Ivan Rilsky Street No. 55V
Sofia 6, Bulgaria

CHILE

Laboratorio de Parapsicologia de Chile y Catedra de Parapsycologia de la Escuela de Medicina
Universidad de Chile, Casilla 13898, Santiago 4, Correo 21
Dir.: Brenio Onetto-Bächler

Sociedad Chilena de Parapsicologia
Pasaje Matte 956 Of. 704, Santiago de Chile
Tel.: 391273-395795
Dir.: Brenio Onetto-Bächler
Pub.: Revista de Parapsicologia

DÄNEMARK

ESP Research Group Organization ERGO
ERGO, Tue Hauge Bertelsen, 3B Lillenmosevej, DK-2800 Lyngby Dänemark, Tel.: 45-1-88-25-25
Dir.: Scott Hill
Publ.: Newsletter

Selskabet for Psykisk Forskning
Ny Vestergade 73, 1471 Kopenhagen K, Dänemark
Präs.: H. Kromann Kristensen, Ellinorsvej 11, 2920 Charlottenlund, Dänemark
Publ.: Psykisk Forum

ECUADOR

Centro de Investigaciones Parapsicologicas del Ecuador
P. O. Box 3543, Quito, Ecuador, Südamerika
Präs.: Dr. Patricio Bermudez C.,

ENGLAND

British Society of Dowsers
High Street, Eydon Rugby, Warwickshire, England
Präs.: J. Scott-Elliott
Publ.: Journal of BSD

Churches' Fellowship for Psychical and Spiritual Studies
St. Mary's Abchurch, Abchurch Lane, London EC4N 7BA, England
Präs.: Rev. E. Grath Moore
Publ.: Quarterly Review

College of Psychic Studies
16 Queensberry Place, London SW7 2EB, England, Tel.: 01-589-3292/3
Präs.: Paul Beard
Publ.: Light

Delawarr Laboratories
Raleigh Park Road, Oxford OX2 9BE, England

Health for New Age
1a Addison Crescent London W14 8JP, England
Dir.: Marcus McCausland

Institute of Psychophysical Research
118 Banbury Road, Oxford OX2 6JU, England
Dir.: Celia E. Green

National Federation of Spiritual Healers
Shortacres, Church Hill, Loughton, Essex IG10 1LG, England, Tel.: 01-508--8218
Präs.: Dennis Fare

Paraphysical Laboratory
Downton, Wiltshire, England
Dir.: Benson Herbert
Publ.: Journal of Paraphysics

Parascience Research Unit
Institute of Parascience, Sprytown, Lifton, Devon PL16 OAY, England, Tel.: Lifton 373
Präs.: Alan J. Mayne
Publ.: Parascience

Religious Experience Research Unit
Manchester College, Oxford OX1 3TD, England
Dir.: Sir Alister Hardy

Society for Psychical Research
1 Adam & Eve Mews, London, W8 6UQ, England
Tel.: 01-937-8984
Präs.: John Beloff
Publ.: Journal of SPR, Proceedings of SPR

Spiritualist Association of Great Britain
33 Belgrave Square, London, S. W. 1, England
Präs.: Tom Johanson
Publ.: Psychic Researcher & Spiritualist Gazette

Survival Joint Research Committee of England
Richard K. Sheargold, 32 Badminton Road, Maidenhead, Berkshire, SL6 4QT, England

FINNLAND

Institute of Parapsychology in Finland Inc.
Storkarrsvagen 8C. 34, Helsinki 63, Finland
Jarl Fahler

Oulun Parapsykologinen Seura
PL 308, SF-90501 Oulu 50, Finland

Suomen Parapsykologinen Tutkimusseura
Toolonkatu 14 A 3 SF-0010 Helsinki 10, Finland
Atle R. Bolmqvist

Sällskapet för Psykisk Forskning
Helsinki, Finland
Präs.: Stefan Tallqvist
Vice-Präs.: Atle R. Blomqvist

Tampereen Paraphysical Tutkimusseura
Tammerfors, Finland
Präs.: Gunnar Strömmer

FRANKREICH

Association Bordelaise d'Etudes Métapsychiques
1, cours du Chapeau Rouge, 33000 Bordeaux, France
Präs.: Pierre Fruges
Publ.: Revue Metapsychique-Parapsychologie

Centre d'Etudes Spirituelles
114 bis Rue Vaugirard, Paris, France

Ensemble de Recherche et d'Entrainement Télesthésie
6, Avenue Marcel-Doret, Paris 16, France
Dir.: Henri Marcotte

Groupe d'Etudes et de Reserches en Parapsychologie
20 Rue Carnot, 92400-Courbevoie, France

Institut Métapsychique International
1, Place Wagram, 75017 Paris, France, Tel.: 924-65-48
Präs.: Marcel Martiny
Publ.: Revue Métapsychique-Parapsychologie, Groupe d'Investigation de Phénomènes Paranormaux Spontanés
c/o Institut Métapsychique International

Institut de Paraphysique
B. P. 56, 75623 Paris Cedex 13, France
Zbigniew William Wolkowski, D. Sc.

Institut de Parapsychologie et de Psychotronique
35, cours de la Liberté, 69003 Lyon,
Präs.: M. Sanlaville

Société d'Etudes Psychiques de Lyon
7 Place de Terraux, Lyon, France
Dir.: F. Gouron

Société d'Etudes Psychiques et Parapsychologiques de Marseille
15 Quai de Rive-Neuve, 13007 Marseille, France

Société de Parapsychologie
35, cours du Médoc, 33000 Bordeaux,
Präs.: Jean Barry

GRIECHENLAND

Metapsihikis Etairias Athinon
Odos Tsiller 32, Athinai (905), Greece, Tel.: 20-18-512
Präs. E. Esaias
Publ.: O Kosmos tis Psihis

INDIEN

Department of Psychology and Parapsychology
Andhra University Waltair, Visakhapatnam 3, India
Dir.: K. Ramakrishna Rao

Indian Institute of Parapsychology
Jamuna Prasad, 28 Hamilton Road, Allahabad, Indien

ISLAND

Institute for Consciousness Research
Laufásvegur 6, Reykjavik, Island
Dir.: Geir V. Vilhjalmsson

ISRAEL

Israel Parapsychology Society
36, Ben-Yehuda St. Jerusalem, Israel
Dir.: H. C. Berendt

Israel Society for Parapsychology
Keren Kayemet Boulevard, 2, Tel-Aviv, Israel
Dir.: Margot Klausner
Publ.: Mysterious Worlds

ITALIEN

Accademia Tiberina, Facoltá di Scienze Psichiche e Psicologiche
Via del Vantaggio 22, Rom, Italien
Präs.: Igor Istomin-Duranti

Associazione Italiana Scientifca di Metapsichica
Via Mazzini 9, I-20123 Mailand, Tel.: 806-669-867.420
Präs.: Dr. Constantino Anzi
Publ.: Metapsichica

Associazione Italiana Studi del Paranormale
Via Puggia 47, I-16131 Genua, Tel.: 315-978
Pub.: Dimensione Psi

Centro di Richerche Biopsichiche
Via Dante 13/A, Padua, Italien
Dir.: Giorgio Foresti

Centro Italiano di Parapsicologia
Viale Calascione 5a, I-80132 Neapel
Präs.: Giorgio Di Simone
Publ.: Informazioni di Parapsicologia, Registro Premonizioni de C. I. P.

Centro Studi Parapsicologici di Bologna
Via Dal Lino 2/9, Bologna, Italien, Tel.: 41-8-68
Präs.: Massimo Inardi

Societá Italiana di Parapsicologia
Via dei Montecatini 7, I-00186 Rom,

Präs.: Stefano Somogyi
Publ.: Rassegna Italiana di Ricerca Psichica

JAPAN

Fukurai Institute of Psychology
Sendai, Japan

International Society for Religion and Parapsychology
4-11-7 Inokashira, Mitaki-shi, Tokyo 181, Japan
Dir.: Hiroshi Motoyama
Publ.: Religion and Parapsychology

Japanese Association for Psychotronic Research
Chiba, Japan
Präs.: Nakaoka Toshya

Japanese Society for Parapsychology
26-14 Chuo 4, Nakano, Tokyo 164, Japan
Dir.: Soji Otani
Publ.: Proceedings of the Society. Parapsychology News

KANADA

Canadien Memorial Chiropractic College
Toronto, Ontario, Canada

Canadian Society for Psychic Research
694 Upper Sherma, Hamilton, Ontario, Canada
Dir.: S. A. Restivo

Institut de Parapsychologie et de Psychotronique de Montreal Enrg.
4115 St. Denis St., Montreal, Quebec H2W 2M7, Canada, Tel.: 514-844-4436
Dir.: Normand Cartier

New Horizons Research Foundation
P. O. Box 427, Station F (10 North Sherbourne Street), Toronto, Ontario M4Y 2L8, Canada
Dir.: A. R. G. Owen
Publ.: New Horizons

Northern Institute for Psychotronic Research
2636 - 21st Ave, Regina, Saskatchewan, Canada
Dir.: Duncan Blewett

The Canadian Academy of Psychotronics
Suite 803, 43 Eglinton Ave. E., Toronto, Ont., Canada M4P 1A2

Toronto Society for Psychical Research
P.O. Box 427, Station F, (10 North Sherbourne Street), Toronto, Ontario M4Y 2L8, Canada
Präs.: Allen Spragett
Publ.: New Horizons

Vancouver Psychic Society
302-1587 W. 12th St., Vancouver 9, British Columbia, Canada
Sek.: Grace Nelson

MEXIKO

Sociedad Mexicana de Parapsicologia SOMEPAR
Cda. Nicolas Sn. Juan 16, Mexico 12, D. F. Mexico

NEU GUINEA

Parapsychology Group of University of Papua
P. O. Box 4604, University of Papua, Port Moresby, New Guinea
Dir.: Peter Igarobai

NIEDERLANDE

Amsterdamse Parapsychologische Studiekring
Buitenplein 31, Amstelveen, Netherlands
Sek.: P. C. Schippers

Nederlandse Organisatie voor Paranormale Genezers, N.F.P.N.
Postbus 4238, Amsterdam, Holland

Parapsychological Division
Psychologisch Laboratorium der Rijksuniversiteit, Varkenmarkt 2, Utrecht, Netherlands
Dir.: Martin Johnson
Publ.: European Journal of Parapsychology

Studiecentrum voor Experimentele Parapsychologie (SCEPP)
Psychologisch Laboratorium-Room 134, Weesperplein 8, Amsterdam, Nether-

lands
Dir.: Dick Bierman
Publ.: SCEPP Bulletin

Studievereniging voor „Psychical Research"
Eemwijkplein 16, Voorburg, Netherlands, Tel.: 070-863732
Präs.: Ir. C. Rodenburg
Sek.: P. A. Staring
Publ.: Tijdschrift voor Parapsychologie
Secretariaten van de Afdelingen van de Studievereniging
Amsterdam: Mevr. L. F. H. Salomonson Weerdenstein 69, Tel.: 020-443544
Den Haag: A. de Jong, Raamweg 39, Tel.: 603190 of 607510
Haarlem: Meyr B. v. d. Wal-Bigot J. G. van Oostzanenlaan 6, Tel.: 023-281773
Utrecht: Mej. N. G. Louwerens, Parapsychologisch Instituut der R. U., Springweg 5, Tel.: 030-314282

NORWEGEN

Norsk Parapsychologisk Selskap
Enoxvej 31, Simensbraten P. A., Norway
Sek.: Maren Wold

ÖSTERREICH

Arbeitsgemeinschaft für Parapsychologie
an der Wiener Katholischen Akademie Schottenhof, A-1010 Wien, Austria
Dir.: Prof. P. Ferdinand Zahlner
Publ.: AGP-Information

IMAGO MUNDI
Generalsekretariat
A-6010 Innsbruck, Maximilianstr. 8, Pf. 8, Tel.: 0 52 22 / 34 7 72
Sek.: Prof. DDr. Andreas Resch
Publ.: Schriftenreihe IMAGO MUNDI

Institut für Grenzgebiete der Wissenschaft
Resch Verlag
A-6010 Innsbruck, Maximilianstr. 8, Pf. 8
Tel. 0 52 22 / 34 7 72
Leit.: Prof. DDr. Andreas Resch
Publ.: Grenzgebiete der Wissenschaft, Schriftenreihe: Grenzfragen

Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie
Technische Hochschule Wien, Gusshausstr. 25, A-1040 Wien, Austria
Tel.: 65 76 41
Präs.: Hellmut Hofmann,
Seminar für Parapsychologie
Dir.: Peter Urban

POLEN

Psychotronic Section of the Polish Cybernetic Association
00-153 Warszawa, ul. Nowolipki 4 m. 26
Tel. 31-74-24 , Polen
Mag. Lech Emfazy Stefanski

RHODESIEN

Rhodesian Society for Parapsychology
P. O. Box 1140, Salisbury, Rhodesia
Präs.: Basil Shackleton

RUMÄNIEN

Rumanian Parapsychological Research Library
Centre of Hygiene and Public Health, 16, Dr. V. Babes Blvd.,Timisoara 5, Romania
Mr. J. Miklós

Rumanian Society of Parapsychology
Str. Carol Davila 87, Bucarest VII, Romania
Präs.: Dr. Levon Mirahorian

SCHWEDEN

Sällskapet för Parapsykologisk Forskning
Box 40 243, 103 40 Stockholm, Sweden
Dir.: Rolf Ejvegard
Publ.: Meddelande

SCHWEIZ

Parapsychologische Arbeitsgruppe Basel
Rütismeyerstr. 40, CH-4054 Basel, Schweiz
Dir.: Kurt Gerber
Publ.: Parapsychika

Psi-Fonds
Gesellschaft zur Förderung parapsycholo-

gischer Publikation und Forschung
Keltenstr. 24, CH-8044 Zürich, Schweiz
Martin Wehrli

Schweizer Parapsychologische Gesellschaft
Fraunmünsterstraße 8, CH- 8001 Zürich, Schweiz
Präs.: Hans Naegeli-Osjord
Publ.: Parapsychika

Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie
Industriestr. 5, CH- 2555 Brügg, Schweiz
Dir.: Theo Locher
Publ.: Schweizerisches Bulletin für Parapsychologie, Orientierungsblatt

Verein für Radiästesie
CH-9004 St. Gallen, Postfach 11, Schweiz
Präs.: Jacques Engeli
Publ.: RSG

SPANIEN

Centro Estudios Parapsicologicos
Apartado 232, Igualda, Barcelona, Spanien
Dir.: R. Monroig

Junta Fundacional de la Asociacion Espanola de Parapsicologia
Faculty of Medicine, Universidad de Barcelona, Barcelona 7, Spanien
Präs.: Dr. Ricardo Puncernau

Sociedad Espanola de Parapsicologia
Calle Baleares 16-5-A, Madrid 19, Spanien
Präs.: Ramos Pereira Molina

SÜDAFRIKA

Cape Town Psychic Club and Library
Cape Town, Südafrika

South African Society of Psychical Research
P. O. Box 23154, Joubert Park, Johannesburg, Republic of South Africa
Alan Price

TSCHECHOSLOWAKEI

Czech Metaphysical Society
Prag, Tschechoslowakei

Mezinárodni Sdruženi pro Psychotronický Výzkum
V Chaloupkach 59, Praha 9 - Hloubetin, Tschechoslowakei
Präs.: Zdenek Rejdak

TÜRKEI

Turkish Society for Parapsychological Research
P. O. OB 33, Karaköy, Istanbul, Turkey
Dir. Resat Bayer

U. S. A.

Alaska

Anchorage Methaphysical Council
P. O. Box 1936, Anchorage, Alaska 99510

Nexus Foundation
P. O. Box 1936, Anchorage, Alaska 99510
Premonitions Bureau

Psychic Spectrum Foundation
P. O. Box 3-562, Anchorage, Alaska 99510
Dir.: Hal N. Banks
Publ.: Psychic Spectrum

Arizona

Survival Research Foundation
P. O. Box 50446, Tucson, Arizona 85705
Dir.: Susy Smith

Arkansas

ESP Research Associates Foundation
Union National Plaza – Suite 1630, Little Rock, Arkansas 72201
Dir.: Harold Sherman

Institute for Psychic Science
2015 South Broadway, Little Rock, Arkansas 72206

California

Academy of Parapsychology and Medicine
314 Second St., Los Altos, California 94022, Tel.: 415-914-0444

Dir.: Robert F. Mattson
Publ.: Proceedings of conferences

American Parapsychological Research Foundation
15446 Sherman Way, Box 5395, Sherman Oaks, California 91413
Paul Krafchik, Carl Mitzner

Backster Research Foundation, Inc.
1356 Seventh Avenue, San Diego, California 92101
Dir.: Cleve Backster

Berkeley Interdisciplinary Parapsychology Group
304 Eshleman Hall, University of California Berkeley, California 94720
Dir.: Jeffrey Mishlove

California Parapsychology Foundation
3580 Adams Ave., San Diego, California 92116, Tel.: 284-8855
Dir.: Kay Sterner
Publ.: Parapsychology Periodical, The Psi Study Group

California Society for Psychical Study, Inc.
P. O. Box 844, Berkeley, California 94701
Präs.: William Greuner
Publ.: Iridis

Center for Healing Arts
1334 Westwood Blvd., Los Angeles, California 90024
Dir.: Harold Stone

Center for the Health Sciences U.C.L.A.
Los Angeles, 90024 California, U.S.A.
Thelma Moss

Higher Sense Perception Research Center
8668 1/2 Wilshire Blvd., Beverly Hills, California 90211
Präs. Shafica Karagulla

Institute for Multilevel Learning International
Monterey, California, U. S. A.
Dir.: Donald H. Parker

Institut of Mystical and Parapsychological Studies
John F. Kennedy University, Martinez, California 94553, Tel.: 415-228-6770
Dir.: Pascal Kaplan

The Institute of Noetic Sciences
575 Middlefield Road, Palo Alto, California 94301, Tel.: 415-328-2340
Dir.: Edgar D. Mitchell
Publ.: Noetic News

International Cooperation Council
17819 Roscoe Blvd., Northridge, California 91324
Publ.: Cooperator, annual directory, newsletter,
Healing Center for the Whole Person

Life Energies Research Foundation
3808 Riverside Dr. — Suite 406, Burbank, California 91505
Dir.: Dana L. Smith

Mind Science Foundation
17511 Devonshire St., Northridge, California 91324, Tel.: 213-368-3063
Atlanta Branch: 14 Surry County Place, Atlanta, Georgia 30318

Parapsychology Research Group
Russell Targ, 1010 Harriet St., Palo Alto, California 94301

Premonitions Registry Bureau
Mind's Ear, KPFA, 2207 Shattuck Ave., Berkeley, California 94704
Dir.: Jeffrey Mishlove

Psychotronics Research Institute
720 Beaver St., Santa Rosa, California 95404, Tel.: 707-542-0829
Dir.: Daniel H. Kientz

Psi-Search
3923 West 6th St., — Suit 406, Los Angeles, California 90020
Dir.: Fran Hynds

Southern California Society for Psychical Research
170 S. Beverly Drive — Room 314, Beverly Hills, California 90212, Tel.: 213-276-4523
Präs.: David St. Clair
Publ.: Newsletter

Ubiquity
c/o Psychology Department
California State College, Sonoma
1801 East Cotati Ave., Rohnert Park, California 94928

District of Columbia

Mankind Research Unlimited, Inc.
1143 New Hampshire Ave., N.W. Washington, DC 20037
Dir.: Carl Schleicher

Florida

American Metapsychiatric Association
2121 North Bayshore Dr. Miami, Florida 33137
M. D. Stanley Dean

Florida Society for Psychical Research
2837 First Avenue North, St. Petersburg, Florida 33713
Dir. Laura Langen

Friendly Contact Associates
15 Myrtle Drive, Three Lakes Park, Umatilla, Florida 32784
Col. James C. Crosson

Parapsychological Society, Inc.
211 Willard St., Cocoa, Florida 32922
Dir.: G. Bryan Smith

Spiritual Research Society
2500 E. Conway Road, Orlando, Florida 32806
Dir.: Anne Gehman

Georgia

Atlanta Institute for Metaphysics
1162 Monroe Drive, Atlanta, Georgia 30324

Illinois

Academy of Religion and Psychical Research
800 Custer Ave., Evanston, Illinois 60202
Tel.: 312-864-6533
Präs.: Walter Houston Clark

Chicago Psychic Center
451 South Blvd., Oak Park, Illinois 60302
Dir.: Clifford Royce

Illinois Center for Parapsychological Research
183 Grisson Lane, Hoffman Estates, Illinois 60172
Dir.: Christopher Velissaris

Programs Unlimited
1188 Royal Glen Drive – 103A , Glen Ellyn, Illinois 60137
Tel.: 312-629-2295
Dir.: Ruth E. Brooks (Speakers on psi)

Spiritual Frontiers Fellowship
800 Custer Ave., Evanston, Illinois 60202
Tel.: 312-864-6533
Präs.: Lawrence W. Althouse
Publ.: Spiritual Frontiers, SFF Newsletter

Techter, David
P.O. Box 362, Highland Park, Illinois 60035
Library of slides on the paranormal

Indiana

Psi Incorporated
2327 N. Meridian St., Indianapolis, Indiana 46208
Dir.: Don Niederhauser

Iowa

Midwestern Institute of Parapsychology
P.O. Box 262, Mason City, Iowa 50401
Dir.: David D. Peterson

Louisiana

Louisiana Society for Psychical Research
7326 Richards Drive, Baton Rouge, Louisiana 70809
Mrs. William L. Petty

Maine

Research Association for Parapsychological Study
River Road, Buxton, Maine 04093
Mrs. William Cook

Maryland

Metaphysical Research Society
P.O. Box 11, Brooklandville, Maryland 21022
Jim Doyle & Stanley Felsenberg

Massachusetts

MIT Parapsychology Research Group
Rimas Ignaitis
460 Beacon St., Boston, Massachusetts 02115
Mark Shafer & Rimas Ignaitis

Unitarian Universalists Interested in ESP
16 Nahant Place, Lynn, Massachusetts 01902
Rev. Robert S. Slater

Michigan

Michigan Metaphysical Society
3036 W. 12 Midle Road, Berkley, Michigan 48072
Sol Lewis

Parapsychology Clinic
21830 Beverly, Oak Park, Michigan 48237
Albert Chicorel

Mississippi

Advance Institute for Psychical Studies
Box 245, University of Mississippi, University, Mississippi 38677
Dir.: C. E. Lindgren

Missouri

Psychic Studies Institute, Inc.
P.O. Box 7057, Kansas City, Missouri 64113, Tel.: 631-3962
Dir.: Robert H. Ashby

Psychical Research Society of Kansas City
501 E. 44th, Kansas City, Missouri 64110
Morris Schwalm

Psychical Studies Institute
Florissant Valley Community College, Division of Communications
3400 Pershall Road, St. Louis, Missouri 63135
Präs.: James M. Flanagan

New Jersey

Jersey Society of Parapsychology, Inc.
P.O. Box 2071, Morristown, New Jersey 07960, Tel.: 201-263-0111
Präs.: Lyman Fretwell
Publ.: Insights

New Dawn of Psychic Enlightenment
Chapter of Jersey Society of Parapsychology
P.O. Box 809, Clifton, New Jersey 07013
Dir.: Alison Moore

Psi Communications Project
Newark College of Engineering
323 High Street, Newark, New Jersey 07102, Tel.: 201-624-2424
Dir.: E. Douglas Dean

New Mexico

American Medical Psychic Research Association
135 Madison Ave. N.E., Albuquerque, New Mexico 87123, Tel. 505-265-0221
Dir.: C. C. Bateman

New York

American Society for Psychical Research
5 West 73rd St., New York, New York 10023, Tel.: 212-799-5050
Präs.: Montague Ullman
Publ.: Journal of ASPR, Proceedings of ASPR, ASPR Newsletter

Central Premonitions Registry
Box 482, Times Square Station, New York, New York 10036
Dir.: Robert D. Nelson

Discovery; Fellowship in Spiritual Awareness
Riverside Church
490 Riverside Drive, New York, New York, 10027, Tel.: 941-969-3620
Dir.: Therese Frenette

Division of Parapsychology and Psychophysics
Maimonides Medical Center Department of Psychiatry
4802 Tenth Ave., Brooklyn, New York

11219, Tel.: 212-854-7373
Dir.: Montague Ullman

Energy Research Group
Institute for Bioenergetic Analysis
144 E. 36th St., New York, New York 10016, Tel.: 212-LE 2-7742
Dir.: John Pierrakos

Foundation for Parasensory Investigation
1 West 81st Street — Suite 5D New York, New York 10024, Tel.: 212-799-4686
Dir.: Judith R. Skutch

Human Dimensions Institute
at Rosary Hill College
4380 Main Street, Buffalo, New York 14226, Tel.: 716-839-2336
Dir.: Jean Pontius Rindge
Publ.: Human Dimensions

Life Energies Research, Inc.
563 Park Ave., New York, New York 10021
Dir.: Robert Laidlaw

New York Parapsychology Forum
64 West 9th Street, New York, New York 10011, Tel.: 212-477-8650
Ann Koernig

Parapsychology Foundation
29 West 57th St., New York, New York 10019, Tel.: 212-751-5940
Präs.: Eileen Coly
Publ.: Parapsychology Review, Proceedings of annual conferences, Parapsychological Monograph series

Psychic Sciences Institute
Rochester Institute of Technology
Rochester, New York 14623
Dir.: Diana Robinson

Spiritual Frontiers Fellowship, New York
701 Seventh Ave. — Suite 1010, New York, New York 10036
Dir.: Matha Seidler
Publ.: SFF New York Newsletter

The Foundation for Psychic Arts & Sciences, Inc.
440 Riverside Drive, New York, New York 10027, Tel.: 212-662-7185

North Carolina

Foundation for Research on the Nature of Man
402 Buchanan, Durham, North Carolina 27708, Tel.: 919-688-8241
Dir.: Joseph B. Rhine
Institute of Parapsychology
Box 6847, College Station, Durham, North Carolina 27708
Publ.: Journal of Parapsychology

Psychical Research Foundation
Duke Station, Durham, North Carolina 27706
Dir.: William D. Roll
Publ.: Theta

Ohio

Northeastern Ohio Psychical Research Society
P.O. Box 5045, Cleveland, Ohio 44101

Parapsychology Forum of Cincinnati
P.O. Box 24105, Cincinnati, Ohio 45224

Pennsylvania

Delaware Valley Society of Parapsychology
Box 17165, Philadelphia, Pennsylvania 19105, Tel.: 215-732-7168
Dir.: Jack Schwartz

Parapsychology Laboratory
Saint Joseph's College
54th St. & City Line Ave., Philadelphia, Pennsylvania 19131
Dir.: Carroll B. Nash

Parastudy Center, Inc.
P.O. Box 48, Valleybrook Road, Chester Heights, Pennsylvania 19017
Tel.: 215-459-2779
Dir.: Diana Arnani

Texas

Association for the Understanding of Man
P.O. Box 5310, Austin, Texas 78763
Dir.: Ray Stanford

Chakpori-Ling Foundation
1616 Rockleigh Place, Houston, Texas 77017, Tel.: 713-641-1212
Dir.: Norbu Chen

Texas Society for Psychical Research
P.O. Box 12008, Dallas, Texas 75225
Präs.: Valerie Willard
Publ.: Proceedings

Vermont

American Society of Dowsers, Inc.
Danville, Vermont 05828, Tel.: 802-684-3352
Präs.: Norman E. Leighton
Publ.: American Dowser

Virginia

Association for Research and Enlightenment
P.O. Box 595, Virginia Beach, Virginia 23451
Präs.: Hugh Lynn Cayce
Publ.: ARE Journal, ARE Newsletter

Division of Parapsychology
Department of Psychiatry School of Medicine
University of Virginia, Charlottesville, Virginia 22901
Dir.: Ian Stevenson

Washington State

Department of Paraphysics and Parapsychology
Experimental College, University of Washington
Seattle, Washington 98105
Dir.: Richard A. Miller

Paraphysics Research Foundation
4203 Brooklyn N.E. — No. 201, Seattle, Washington 98105
Dir.: Kenneth Kellar

Psychic Investigators
P.O. Box 922, Wella, Washington 99362
Publ.: Psychic Investigator

Wisconsin

Wisconsin Society for Psychical Research
720 North 3rd St., Badger Suite No. 255
Milwaukee, Wisconsin 53203

VENEZUELA

Instituto Venezolano de Parapsicologia
Pent-House del Edifieio Teatro Imperial
Frente a la Plaza Candelabra
Apartado 14470
Caracas 101, Venezuela
Dir.: Enio Hernandez Freites

WESTDEUTSCHLAND

Forschungsinstitut für Parapsychologie
D-1000 Berlin 30, Fuggerstraße 19, Tel.: (030) 248595
Dir.: Wilfried Kugel

Forschungskreis für Geobiologie EV
D-693 Eberbach/Neckar, Adolf-Knecht-Str. 25, Tel.: (06 2 71) 2211
Präs.: Dr. E. Hartmann
Publ.: Wetter-Boden-Mensch

Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene
Eichhalde 12, D-78 Freiburg im Br.
Dir.: Hans Bender
Publ.: Zeitschrift für Parapsychologie

Kosmobiologische Akademie Aalen, Arbeitsgemeinschaft e.V.
D-8070 Aalen, Tulpenweg 15, Tel.: (0 73 61) 4 11 19
Dir.: Reinhold Ebertin
Publ.: Kosmobiologisches Jahrbuch

OMNIA ARCANA (OARCA) e.V.
D-8 München 19, Donnersbergerstraße 11
Tel.: 089 16 24 45 & 48 68 68
Präs.: Karl-Friedrich Gross
Publ.: Esoterik und Wissenschaft

Psychophysikalische Gesellschaft
D-8 München 70, Wolfsratshauser Str.26/1
Dir.: Wolfgang Ehrenberg
Publ.: Erfahrungswissenschaftliche Bätter

Verein für Ruten- und Pendelkunde (Radiästhesie) e. V.
D-8 München 71, Kirchbachweg 16
Postf. 71 10 52, Tel. (098) 7-91-11-39,
Präs.: Wilhelm Meseck
Publ.: Zeitschrift für Radiästhesie

Verein für Tonbandstimmenforschung (VTF)
D-4 Düsseldorf-Wersten, Höhschetder Str. 2, Tel.: 02 11 / 78 64 39

REDE UND ANTWORT

John Fagan

Wie der Erzbischof von Glasgow, Thomas Winning, in der schottischen Hafenstadt mitteilte, hat der Vatikan nach neunjähriger Prüfung des Falles und der Auswertung aller ärztlichen Zeugnisse die plötzliche Heilung des heute 61-jährigen Glasgower Hafenarbeiters John Fagan als „wunderbar" anerkannt.

Weil die Heilung „auf Fürbitte" des seligen John *Ogilvie* (1579 – 1613) erfolgt ist, steigt die Hoffnung der schottischen Katholiken auf baldige Heiligsprechung dieses Märtyrers.

John Fagan litt nach Auskunft seiner Ärzte an Magenkrebs, der 1965 festgestellt und zwei Jahre lang erfolglos behandelt worden ist. Der Tumor war zuletzt als nicht mehr operabel eingestuft und der Patient als unheilbar aus dem Krankenhaus entlassen worden. Wie Fagan vor der Presse in Anwesenheit des Erzbischofs betonte, hatten ihm seine Ärzte am 1. März 1967 nur noch Lebenschancen für ein Wochenende eingeräumt. Am Montag früh, dem 4. März 1967, habe seine Frau bei ihm, der damals infolge einer bereits siebenwöchigen Unfähigkeit zur Nahrungsaufnahme nur noch 32 kg gewogen habe, weder Herzschlag, noch Atmung oder sonstige Lebenszeichen feststellen können. Doch noch bevor der Hausarzt zur Feststellung des angenommenen Todes eintraf, hörte seine Frau den vermeintlich nicht mehr Lebenden ihren Namen rufen, und nach dem Frühstück verlangen. Sechs Wochen später war Fagan wieder arbeitsfähig; die Krebsgeschwulst war, wie eine sofort zusammengestellte, unabhängige Ärztekommission nach den Worten des Erzbischofs eindeutig feststellte, völlig verschwunden und trat niemals wieder auf.

Aus aller Welt

IMAGO MUNDI

Der VI. Internationale Kongreß 1976 von IMAGO MUNDI mit dem Thema: Paranormale Heilung, findet wie bereits berichtet, vom 21. Juli 20 Uhr bis 25. Juli 12 Uhr im Haus St. Ulrich, D-8900 Augsburg 1, Kappelberg 1, Tel. (08 21) 31 52 - 1 statt.

Zimmervermittlung über den Verkehrsverein Augsburg, Bahnhofstr. 7, Tel. (08 21) 51 13 76. Im Haus St. Ulrich können für 240 Personen Mittag- und Abendessen serviert werden. Anmeldung ebenfalls über den Verkehrsverein (Karte).

Anmeldeformular und Programm sind dieser Nr. von GW beigefügt.

BÜCHER UND SCHRIFTEN

FERRARI D'OCHIEPPO: *Der Stern der Weisen Geschichte oder Legende?* Verlag Herold, Wien-München 1969, 135 S., öS

Der angesehene Wiener Astronom widmete eine ausführliche und ausgezeichnete Studie dem Bericht des Evangelisten Matthäus über die Magier aus dem Morgenland. Er hält den ganzen Bericht für historisch und geht auf manche Deutungen moderner Exegese ein. Die Fragen nach der Zahl, der „Königswürde" und den Namen gehen voraus. Die eigentlichen Ausführungen gelten aber dem Ausdruck „Magier" und dem Stern. Der Verfasser sieht in den Magiern Priester des Marduk-Tempels in Babylon. Denn gerade in Babylon lassen sich seit dem 3. Jahrhundert vor Christus ausgezeichnete astronomische Beobachtungen und Berechnungen, besonders Planetenberechnungen, in Keilschrift feststellen, die als Geheimnis gehütet wurden.
Im griechischen Text des Matthäus und noch verstärkt durch eine syrische Übersetzung des 2. Jahrhunderts begegnen uns astronomische Fachausdrücke. Daher vermutet der Verfasser, daß die eigentliche Quelle des Evangelisten ein ursprünglicher Bericht der Magier gewesen sei, da nur sie, aber nicht der Evangelist mit solchen Fachausdrücken vertraut waren.
Ganz besonders aber gilt die Untersuchung des Astronomen dem „Stern der Weisen". Er bespricht ausführlich die Konstellations- (Konjunktions)- phasen von Jupiter und Saturn (dem Stern des höchsten Gottes und dem Stern des Volkes Israel). Vier Originalexemplare in Keilschrift für das entscheidende Jahr liegen aus Babylon vor. Die Magier gewannen durch die astronomischen Beobachtungen und Berechnungen aber auch durch innere Erleuchtung Gottes das tiefere Verständnis dieser Himmelserscheinung.
„Die Magier waren überzeugt davon, daß dies das himmlische Zeichen der Geburt des ersehnten Erlöserkönigs sei" (S.87). Sie dürften von Babylon auf der großen Karawanenstraße über Damaskus etwa 6 Wochen auf der Wanderung gewesen und in der 1. Hälfte des November nach Jerusalem gekommen sein. Das Wiedererscheinen des Sterns auf dem Weg nach Bethlehem und sein „Stehen über dem Haus" werden astronomisch erklärt. Die Konstellation mit dem Planeten Mars, der als Unheilsstern galt, ließ die Magier die Bedrohung des Kindes erkennen (vielleicht im Traum). Mars repräsentierte ihnen den Verfolger Herodes. In die Zeit vom April bis September des Jahres 7 vor Christus dürfte die Geburt Christi anzusetzen sein. Der Verfasser erklärt, warum der klimatisch und astronomisch unmögliche 25. Dezember als Geburtsfest eingeführt wurde.
So ist eine streng wissenschaftliche Deutung der so interessanten Perikope des Matthäus Evangeliums gegeben.

E. Hosp

NOORBERGEN, RENE.- Leben und Prophezeiungen der Jeane Dixon. -Bietigheim: Turm Verlag 1969. - 219 S. - DM 24.60
Das ganze Buch ist beherrscht von dem immer wiederkehrenden Gedanken, daß Gott jedem Menschen besondere Gaben verleiht, die er ausbauen soll, die seinem Leben Ziel und Sinn geben, zu Glück und Heil führen sollen. Dixon erklärt: „Mich hat er mit der Gabe einer von innen her wirkenden Wahrnehmungsbereitschaft betraut; sie befähigt mich, gewisse Anlagen im Dasein anderer zu erkennen und weltpolitische Absichten aufzudecken. Zu Zeiten wieder begnadigt Er mich mit der Erkenntnis, daß ich „Mittlerin bin, mit deren Hilfe Er einen Teil seines göttlichen Planes enthüllt." (S.72). Sie hat die Überzeugung, daß Gott sie Blicke in die Zukunft tun läßt. Es sei ihr aber unmöglich, „das mediale Element zu schildern" (68). Sie verbindet damit aber immer Gebet und Meditation. „Mein Leben Gottes Willen

anzupassen und seine Zielsetzung für mich auf dieser Erde zu erfüllen, war stets mein höchster Wunsch. Meine Gaben, die mir verliehen wurden, habe ich dabei nach bestem Bemühen eingesetzt." (105) Dieses Schauen in die Zukunft erfährt sie manchmal durch Gedankenübertragung, durch Telepathie, durch Handberührung, bei der ihr Vergangenheit und Zukunft des Menschen oft klar werden, dann aber auch durch Visionen und innere Offenbarungen. Damit verbunden ist bei ihr auch die Gabe, körperliche und seelische Leiden zu heilen als „Vermittlerin von Gottes heilender Kraft". (101)

Berühmt wurde sie vor allem, weil sie die Ermordung der Brüder Kennedy, des Präsidenten und seines Bruders Robert und von Martin Luther King schon 8 Jahre vorher voraussagte. Leider wurden ihre Warnungen nicht beachtet. Sie machte Zukunftsvoraussagen für einzelne Persönlichkeiten, für politische Ereignisse, für Fälle, die für viele, ja für die Menschheit entscheidend waren. Ihre Vorausschauungen gehen teilweise bis in die Mitte des nächsten Jahrhunderts hinein. Inwieweit sie wahr sind, muß freilich erst die Zukunft erweisen. Sie glaubt, daß der Nahe Osten und Südostasien Krisenherde bleiben, spricht über die perfide Politik der Sowjetunion gegenüber den USA und Europa; sie sieht die innere Verunsicherung der katholischen Kirche, die Möglichkeit eines Atomkrieges vor 2000. Sie schaut aber in ferner Zukunft eine Wiederbelebung des Christentums in Rußland und die Anerkennung Christi durch die Juden.

Natürlich wird sie mit Anfragen und Briefen überschüttet, an manchen Tagen mit etwa 1000 Briefen. Frau Dixon arbeitet als Sekretärin und Prokuristin einer Firma in Washington, lebt in einer harmonischen Ehe, erhält von ihrem Mann jeden Tag eine Rose und bekam von ihm als kostbarstes Geschenk das goldene Brustkreuz eines ehemaligen orthodoxen Bischofs, das sie stets trägt. Schon als katholisches Mädchen wurde sie von einem Jesuiten in die Astrologie eingeführt und erhielt von einer Zigeunerin eine Kristallkugel, die sie manchesmal bei ihren Schauungen benützte. „Was mir persönlich am wesentlichsten für mein Leben erscheint, ist die rechte Haltung gegenüber Gott." (209) Gebet und Meditation, vor allem die Bibel sind ihr Weg dazu. E. Hosp

HERMANN JOACHIM: *Astrologie — Organisches Leben im All?* 176 Seiten, 39 Zeichnungen, 18 Fotos. - Franckh'sche Verlag Stuttgart 1974, DM 19.80

Mit Beginn der Raumfahrt und vor allem seit dem ersten Betreten des Mondes ist das Interesse an Fragen wie die nach dem Leben auf anderen Planeten und im Weltall, nach Möglichkeit einer Kontaktaufnahme mit Bewohnern anderer Himmelskörper stark angewachsen. Der bekannte Fachschriftsteller und Astronom behandelt diese Fragen in folgenden Kapiteln: Grundlagen organischen Lebens - Entstehung des Lebens auf der Erde - Organisches Leben in unserem Planetensystem - Existenz fremder Planetensysteme - Die Ökosphäre und die Häufigkeit bewohnbarer Planeten - Der Mensch im Weltraum - Möglichkeit einer interstellaren Kommunikation mit Funksignalen.

Hier einige Ergebnisse: „Die absolut unumgänglichen Voraussetzungen für organisches Leben auf irgendeinem Himmelskörper sind: 1. Oberflächentemperaturen zwischen etwa 0° und 50° bis 100° C. 2. Existenz einer Atmosphäre mit unter Umständen unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung. 3. Vorkommen von Wasser." Statistische Überlegungen unter Berücksichtigung der Ökosphäre ergaben für alle Sterne bis etwa 21 Lj Abstand von der Sonne nur in 6 Fällen eine Wahrscheinlichkeit von höchstens 5,7 % für das Vorhandensein eines bewohnbaren Planeten. Die Ausführungen des Verfassers sind durchwegs klar, überzeugend, kritisch und ohne irgendwelche Spekulationen. Das Buch ist schon deshalb wichtig, weil es in seiner Sachlichkeit den kühnen und fragwürdigen Darstellungen aller Science-fiction entgegentritt. M. Grau

232 GIBIER Paul. - I fenomeni dello spiritismo. - Roma: Edizioni del Gattopardo 1971, p. 288

233 GRAHAM K./WATKINS Anita M. - Possible PK influence on the Resuscitation of Anesthetized Mice. - JP vol. 35, 1971, n. 4, p. 257 – 272

234 GROTH Bert. - The apparitions of Palladia. - Psychic, vol. 3, 1971, n. 1, p. 14 – 15

235 GUARINO Salvatore. - Rendiconti ed Atti Accademia di Scienze Mediche e Chirurgiche. Societá Nazionale di Scienze Lettere ed Atti in Napoli. 125, 1971, p. 40 – 46

236 GUNAR Iwan et al. - Bioelectric Potentials of Potato Tubers in Varying Phytopathological States. - Iswestija der Timirjasew Akademie für Agrikultur UdSSR 6, 1971, p. 212 – 213 (Russisch mit einer engl. Zusammenfassung)

237 GUNAR Iwan et al. - The Evaluation of Frost and Heat. Resistance of Plants through their Bioelectric Reactions. - Iswestija der Timirjasew Akademie für Agrikultur, UdSSR, 5, 1971, p. 3 – 7 (Russisch mit einer engl. Zusammenfassung)

238 HERBERT Benson. - Anisotropy. - Symposium of Psychotronics 1970, J. of Paraphysics vol. 5, 1971, n. 3 p. 68 – 90

239 HERBERT Benson. - Research into Non-Parapsychological Literature on the Subject of Anisotropy. - Symposium of Psychotrinics, 1970, J. of Paraphysics vol. 5, 1971. n. 4, p. 118 – 130

240 HOLZER Hans. - The Ghosts that Walk in Washington. Garden City, New York: Doubleday 1971, 232 p

241 HONORTON Charles/CARBONE M. - A Preliminary Study of Feedback-Augmented EEG Alpha Activity and ESP Card-Guessing Performance. JASPR 65, Jan. 1971, n. 1, p. 66 – 75

242 HONORTON Charles/DAVIDSON Richard/BINDLER Paul. - Feedback-augmented EEG alpha, shifts in subjective state, and ESP card-guessing performance. - ASPR, vol 65, 1971, n. 4, p. 308–328

243 KARGER F./ZICHA G.- Investigation physique des phénomènes psychokinétiques de Rosenheim - Allemagne 1967. - RM 1971 – 1972, n. 17, p. 63 – 69

244 KAUFMAN Albin B. - Measuring the phenomenon of dowsing. - PR vol. 2, 1971, n. 1, p. 10 – 12

245 KEIL H.H.Jürgen. - A wider conceptual framework for the Stepanek focusing effect. - JASPR 65, 1971, n. 1, 75 – 82

246 KOESTLER Arthur. - The Case of the Midwife Toad. - New York: Radom House 1971, 187 p

247 KOOT Johannes. - High voltage experiments on mobiles.Symposium of Psychotronics 1970. - J. of Paraphysics, vol 5, 1971, n. 3, p. 92 – 94

248 KRMESSKY Julius. - A new force revealed.Symposium of Psychotronics 1970.- J. of Paraphysics, vol 5, 1971, n. 1 – 2, p. 14 – 22

249 LAMBERT G.W. - Studies in the automatic writing of Mrs. Verrall. VIII. Some more associates of Henry Sidgwick and Edmund Gurney. JSPR vol. 46, 1971, n. 748, p. 113 – 124 and JSPR vol. 46, 1971 n. 749, p. 173 – 183 and JSPR vol. 46, 1971, n. 750, p. 217 – 222

250 LEWIS Larry/SCHMEIDLER Gertrude R. - Alpha relations with non-intentional and purposeful ESP after feedback. - JASPR 65, 1971, n.4, S. 455 – 467

251 McKENZIE Andrew. - Apparitions and ghosts. A modern study. Foreword by G.W.Lambert. - London:Arthur Barker 1971, 180 p

252 McKENZIE Andrew. - An 'Edgar Vandy' proxy sitting. - JSPR vol. 46, 1971, n. 749, p. 166 – 173

253 McMULLAN J.T. - A possible physical source for the energy needed in Poltergeist activity. -JASPR vol. 65, 1971, n. 4, p.493 – 494

254 MARHA Karel/MUSIL Jan/TUHA Hana. - Electromagnetic fields and the life environment. - San Franzisco 1971

255 MILNE Lorus and Margery. - The Nature of Plants. - Philadelphia 1971

256 OWEN Georg/SIMS Victor. - Science and the spook. - London: Dennis Dobson and New York: Garret Publications 1971, 218 p.

257 PIERRAKOS John C. - The energy field in man and nature. - New York 1971

258 QUEVEDO Oscar Gonzalez. - As forcas fisicas da mente. - Sao Paulo: Edicoes Loyola [2]1971, bibl.

259 RAUDIVE Konstantin. - Breakthrough. An amazing experiment in electronic communication with the dead. - New York: Taplinger Publishing Company 1971, 391 p.

260 REJDAK Zdenek/DRBAL Karel. - From Mesmer to the fifth physical interaction and biological plasma. - Symposium of Psychotronics 1970, - J. of Paraphysics vol. 5, 1971, n. 1 – 2, p. 6 – 14

261 REJDAK Zdenek. - Nina Kulagina's mind over matter.- Psychic vol. 2, 1971, n. 6, p. 24 – 25

262 ROLL W.G./PRATT J.G.- The Miami disturbances.- JASPR vol. 65, 1971, n. 4, 409 – 454

263 SCHIEBELER Werner. - Physikalische Untersuchungen bei Hebeversuchen. - GW J. 20, 1971 n. 4, S. 170 – 183

264 SCHMEIDLER Gertrud R./LEWIS Lara. - Mood changes after Alpha Feedback Training. - Perceptual and Motor Skills vol. 32, June 1971, p. 709 – 710

265 SEIDL Franz. - Das Phänomen der Transzendentalstimmen. Entdekkungen, Aufnahmetechnik und die Konstruktion des Psychophons. - Stuttgart: Verlag Frech 1971, 64 S., illustr.

266 SERGEJEW A.G. - KNS phenomenon. - Symposium of Psychotronics 1970. - J. of Paraphysics, vol. 5, 1971, n. 1 – 2, p. 47 – 50.

267 SIMONETON Andre. - Radiations des Aliments, Ondes Humaines et Sante. - Paris 1971

268 SINCLAIR Upton. - Mental Radio. - New York: Collier Books and Macmillan 1971

269 STANFORD Rex G.- EEG alpha activity and ESP performance: A replicative study. - JASPR vol. 65, 1971, n. 2, p. 144 – 154

270 TIETZE Thomas R. - The return of Oscar Wilde? A study in automatic writing. - Psychic, vol. 3, 1971, n. 3, p. 26 – 29

271 TIMM Ulrich. - PK- Würfelexperimente mit Studentengruppen. - ZPGP J. 13, 1971, n. 1, S. 45 – 49

272 TIZANE E. - Il n'y a pas de maisons hantees? - Journal d'un enqueteur incredule, 1925 a 1933. - Paris: Omnium Litteraire 1971, 233 p.

273 TROMP S.W. - Electric charges on the human body. - Symposium of Psychotronics 1970, J. of Paraphysics vol 5, 1971, n. 3, p. 90 – 92

274 VINOKURAVA Svetlana. - Life in magnetic web. - Symposium of Psychotronics 1970, J. of Paraphysics vol 5, 1971, n. 4, p. 131-135

275 WATKINS G.K./WATKINS A.M. - Possible PK in the lizard anolis sagrei. - Proceedings of the Parapsychological Association 8, 1971, p. 23 – 25

276 WRIGHT Theon. - Opening the door. A "Philosophy of Self Realization" recorded through automatic writing. - Psychic, vol 2, 1971, n. 5, p. 40 – 47

277 ZOGU S. - Psychic Electronics in Yugoslavie. - Psychic, vol 2, 1971, n. 6, p. 22 – 23, illust.

Parasomatisches

278 ADAMENKO Viktor G. - Seminar on the problem of biological plasmas. Symposium of Psychotronics 1970, J. of Paraphysics vol. 5, 1971, n. 4, p. 105 – 110

279 ASSENATO Pericle. - Telepatia e fisiologia. - M. vol. 26, 1971, n. 1 – 2, p. 28 – 31

280 BARBER T.X./KAMIYA J./MILLER N.E./SHAPIRO D./STOYVA J. (Eds.). - Biofeedback and self-control: An aldine reader on the regulation of bodily progresses and consciousness. - Chicago, New York: Aldine-Atherton 1971, XVI, 806 p. illus. bibl.

281 BLASDELL K. - The effect of transcendental meditation on perceptual motor task. - M.S. Degree, Department of Psychology, UCLA, Los Angeles (7 december 1971)

282 BROWN Beth. - ESP with plants and animals. A collection of true stories that glow with the power of extrasensory perception. - New York 1971

283 CADE C.Maxwell/WOOLLEY-HART Ann P. - The measurement of hypnosis and autohypnosis by determination of electrical skin resistance. - JSPR vol. 46, 1971, n. 748, p. 81 – 102

284 CARPENTER James C. - The differential effect and hidden target differences consisting of erotic and neutral stimuli. - JASPR vol. 65, 1971, n. 2, p. 204 – 214

285 CLARK Walter Houston. - Chemische Ekstase. Drogen und Religion. Salzburg: O. Müller 1971

286 DANNELL R. - Krebsanfälligkeit, Lebensalter und Geburtsmonat. Z. Krebsforsch. J. 76, 1971, S. 231 – 235

287 DIXON N.F. - Subliminal perception. The nature of a controversy. - New York: McGraw-Hill 1971, 363 p.

288 EDUARDS Harry. - The healing intelligence. - New York: Taplinger 1971, 189 p.

289 FITZ Herbert J. - The nature of hypnosis and paranormal healing. - JASPR vol. 46, 1971, n. 1, p. 1 – 14

290 FLASHER Helmut (Hrsg). - Antike Medizin. Wege der Forschung, Bd. CCXXI. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1971, XII, 525 S.

291 HERBERT Benson. - Anisotropy. -J. of Paraphysics vol. 5, 1971, n. 3, p. 68 – 89

292 KING F. (Ed.). - Astral projection, ritual magic and alchemy. - London: Neville Spearman 1971, 254 p.

293 MASOPUST Vladimir. - Biological plasma and magnetic sleep. - Symposium of Psychotronics 1970. J.of Paraphysics, vol 5, 1971, n. 1 – 2, p. 39 – 46

294 SCHEIDT Jürgen. - Rauschdrogen und Yoga. In: Mangoldt, (Hrsg.) Yoga heute. -Weilheim: O.W. Barth, 1971

295 SCHMIDBAUER W./SCHEIDT Jürgen v.- Handbuch der Rauschdrogen. - München: Nymphenburger Verlagshandlung 1971

296 SOČEWANOW N. N. - Nowye dannye o biofizičeskom effekte i osobennostjach biofizičeskij polej. Tezisy dokladow wtorogo naučno-techničeskogo seminara po biofizičeskomu effektu. Centr. prawlenie NTO priborostroitel'noj promyšlennosti. - Moskwa 1971

297 WALLACE R.K./BENSON H../WILSON A.F./CARRETT M.D.- Decreased blood lactate during transcendental meditation. - Federation Proceedings 30, 1971, p. 376

298 WALLACE R.K./BENSON H,./ WILSON A.F. - A wakful hypometabolic State. - American Journal of Physiology, vol 221, 1971, n. 3, p. 795 – 799

299 WEIL G.M./METSNER R./LEARY T. - The psychedelic reader. - New York: Citadel Press 1971

Parapsychisches

300 ANGOFF Allan/SHAPIN Betta. - PSI factors in creativity. - Th 1971, n. 31

301 BENDER Hans. - Neue Dimensionen der Psyche. Konstanzer Blätter für Hochschulfragen. J. 9, 1971, H. 33, S. 60 – 78

302 BENDER Hans. - Parapsychologie und Spiritismus. - ZPGP J. 13. 1971, n. 1, S. 1 – 23

303 BERENDT Hein Chaim. - Parapsychologie und Naturwissenschaft. - GW J. 20, 1971, n. 3, S. 114 – 124

304 CARINGTON Whately. - La télépathie (traduction). Nouvelle edition. - Paris: Payot 1971

305 CARINGTON Whately. - Telepathia. - Roma: Astrolabio-Ubaldini 1971

306 CHAUVIN Remy. - Ist Psi und Physik vereinbar? - ZPGP J. 13, 1971, n. 1, S. 41 – 44

307 COHEN Daniel. - The media and the future of parapsychology. - PR vol 2, 1971, n. 5, p. 5 – 7

308 COHEN Daniel. - Parapsychology in the mass media . - PR vol 2, 1971, n. 1, p. 1 – 2, 18 – 20

309 COLEMAN John E. - The quiet mind. - New York: Harper 1971, 239 p

310 CROSSON James Cope. - Parapsychology and the College Student. - PR vol 2, 1971, n. 4, p. 16 – 19

311 CUTTEN John. - Parapsychology, doubts, difficulties and possibilities. - PR vol. 2, 1971, n. 5, p. 15 – 18, 23

312 De LANGRE J. - The first book of Dō-In. - Hollywood, Cal.: Happiness Press 1971

313 De SAINT-CLAIR Simone. - Le Flambeau Ardent. Ouverage couronné par l'Academie Française. Prix Maria Star, de la Société des Gens de Lettres. - Paris: Astra 1971, vol 1, 175 p.

314 DRIESCH Hans. - Parapsychologie. - Geist und Psyche 2030. - München: Kindler [2]1971

315 DUPLESSIS Yvonne/OLIVYER Lionel. - Corrélations entre les modes d'émission et les résultats d'un test quantitatif de télepathie. - RM 17, Paris 1971 – 1972, p. 13 – 21

316 EBON Martin(Ed.) - Psychic discoveries by the Russians. - New York: New American Library 1971, 169 p., (A signet Book)

317 EBON Martin. - They knew the unknown. - New York: World 1971, 285 p.

318 EHRENWALD G.- Mother-child symbiosis: cradle of ESP. -Psychoanal. Rev. 58, 1971

319 JUNG C.G. - Zur Psychologie und Pathologie sogenannter okkulter Phänomene. Eine psychiatrische Studie. In: Psychiatrie und Okkultismus (= Frühe Schriften I). - Olten-Freiburg/Br.: Walter Verlag 1971

320 KAHN Yitzhac. - Tarot and the game of fate. - San Francisco: Sebaac Publishers 1971

321 KANTHAMANI B.K./RAO K. Ramakrishna. - Personality characte-

ristics of ESP subjects: I. Primary personality characteristics and ESP. - JP vol. 35, 1971, n. 3, p. 189 – 207

322 KANTHAMANI B.K. - Psychical study in India - Past and present. - PR vol. 2, 1971, n. 2, p. 15 – 18

323 KARAGULLA S. - Breakthrough to creativity. - California: De vorss & Co. 1971

324 KEIL H.H. Jürgen. - A wider conceptual framework for the Stepanek focusing effect. - JASPR vol 65, 1971, n. 1, p. 75 – 82

325 KLINGER G.- Structure and function of fantasy. - New York: Wiley-Interscience 1971, 424 p.

326 KRIPPNER Stanley. - Clairvoyant perception of art prints in altered conscious states. - Proceedings, 79th Convention, American Psychological Association, 1971, Washington, D.C.: American Psychological Association 1971, p 423 – 424

327 KRIPPNER Stanley/FERSH Don. - Psychic happening in Hippie Communes. - Psychic, vol. 3, 1971, n. 2, p. 40 – 45

328 KRIPPNER Stanley/GOLDSCHMITH Martin. - A multi-sensory approach to telepathic communication in dreams. - A.R.E. Journal 6 1971, p. 183 – 186

329 KRIPPNER S./HONORTON C./ULLMAN M./MASTERS R./ HOUSTON J. - A long-distance "sensory bombardment" study of ESP in dreams. - JASPR vol 65, 1971, n. 4, p. 468 – 475

330 KRIPPNER S./HONORTON C./ULLMAN M. - A long-distance study of ESP in dreams during chemically-induced "psychedelic" experience. - JASPR vol 65, 1971, n. 4, p. 468 – 478

331 KRIPPNER S./ULLMAN M./HONORTON C. - A precognitive dream study with a single subject. - JASPR vol 65, 1971, n. 2, p. 192 – 203

332 KRIPPNER S./ZIRINSKY K. - An experiment in dream, clairvoyance, and telepathy. - A.R.E. Journal 6, 1971, p. 12 – 16

333 Le CRON Leslie M. - The complete guide to hypnosis. - Los Angeles: Nash 1971, 225 p.

334 LEVY Jr. Walter J./McRAE Anita. - Precognition in mice and jirds. - JP vol 35, 1971, n. 2, p. 120 – 131

335 LEVY Jr. Walter J./MAYO Jr. L. Allan./ ANDRE Eve/McRAE Anita. - Repetition of the precognition experiments with mice. - JP vol 35, 1971, n. 1, p. 1 – 17

336 LONDON Perry. - Verhaltenstherapie und Hypnose. - GW. J.20, 1971, n. 3, S. 87 – 113

337 LOZANOV Georgi. - Suggestologia. - Sofia: Bulgaria Nauka i izkustvo 1971, 517 p. Bibl. (Text in Bulgarian. Summary in English, p. 434)

338 MERKER Mordecai M. - Telepathy: a lawyer's analysis of the Indian Rope Trick. - PR vol 2, 1971, n. 6, p. 20 – 22

339 MEYER R. - The practice of awareness as a form of psychotherapy. Journal of Religious Health 10, 1971, p. 333 – 345

340 MISCHO John. - Parapsychologie und Wunder III. Psychokinese - Sollsyndrome und Stufen der Istwertbestimmung. - ZPGP J. 13, 1971, n. 1, S. 24 – 40

341 MISCHO John. - Psychologische Aspekte der Besessenheit. - ZPGP J. 13, 1971, n. 2, S. 69 – 94

342 MITCHELL Edgar D. - An ESP test from Apollo 14. - JP vol 35, J. 1971, n. 2, p. 89 – 107

343 MONROE Robert A. - Journeys out of the body. - Garden City, New York: Doubleday 1971

344 MOSS Thelma. - Dreaming winners at the races. Psychic, vol 2, 1971, n. 4, p. 22 – 23

345 MUKTANANDA P. Swami. - Guru: Chitshaktivilas, the play of consciousness. - New York: Harper and Row 1971, 175 p. illus.

346 NARANJO Claudio/ORNSTEIN Robert. - On the psychology of meditation. - New York: Viking Press 1971. - 248 p.

347 NELSON Robert D. - The latest from the central premonitions registry. - PR vol 2, 1971, n. 4, p. 20

348 NISSEN Kai Dieter. - Einstellung deutscher Psychologiestudenten zu parapsychologischen und weltanschaulichen Problemen. Zur Methodik und ersten Dokumentation einer Umfrage. - Freiburg/Br. 1971, Phil. Diss., 147 S., Tab. 5

349 ONETTO-BÄCHLER Brenio. - Dos paragnósticos notables: Croiset y Ossowiecki. - Documentos de estudio Nr. 1. - Santiago - Chile: Sociedad Chilena de Parapsicologia 1971, p. 1 – 20

350 OSIS K./BOKERT E. - ESP and changed states of consciousness induced by meditation. - JASPR vol 65, 1971, n. 1, 17 – 65

351 EHRENWALD Jan. - PSI Phenomena and the existential shift. - JASPR vol 65, 1971, n. 2, p. 162 – 172

VI. KONGRESS VON IMAGO MUNDI AUGSBURG/ST.ULRICH

Paranoemale Heilung

Mittwoch, 21. Juli 1976

20.00 **Begrüßung und Eröffnung des Kongresses**
Prof. Dr. Erwin Nickel, Präsident von IMAGO MUNDI

20.15 Dr. Walter Kucher, Ansbach/BRD
Paranormale Heilung in ethnologischer Sicht

Donnerstag, 22. Juli 1976

8.30 Dipl. Physiker Burkhard Heim, Dir.: Deutsches Forschungs-Institut für Kraftfeldphysik und allgemeine Kosmologie, Northeim/BRD
Der Elementarprozeß des Lebens

11.00 Dr. Wilhelm Schjelderup, Oslo
Holographische Heilmethoden — Das holographische Prinzip im biologischen Denken

16.00 Dr. Heinrich Huber, Wien
Grundlagenforschung am Energiekörper des Menschen

20.00 Dr. Wilhelm Schjelderup, Oslo
Bioenergetik und Akupunktur

Freitag, 23. Juli 1976

8.30 Prof. Dr. W. H. C. Tenhaeff, N. C. Louwerens, Utrecht
Paranormale Heilkräfte

11.00 Prof. DDr. Georg Siegmund, Fulda
Wunderheilungen

16.00 **Mitgliederversammlung von IMAGO MUNDI**

18.00 **Festbankett**

20.00 **Jubiläumskonzert (Ensemble Pro Musica)**

Samstag, 24. Juli 1976

8.30 Prof. Dr. Alfred Stelter, Dortmund
Paraphysikalische Begleiterscheinungen bei medialen Heilbehandlungen

11.00 Dr. Hans Naegeli-Osjord, Zürich
Erklärungsmöglichkeiten der sogenannten Wunderheilungen

16.00 Autor und Filmregisseur Rolf Olsen, München
Suggestionen — Phänomene — Hypothesen. Die Realitäten paranormaler Heilungen und unerklärbarer Vorgänge. Erfahrungen, Eindrücke und Erlebnisse in vier Kontinenten. Bericht über Recherchen und Einsichten, mit Film- und Diavorführungen

20.00 Podiumsdiskussion: **Paranormale Heilung**
Prof. Dr. Erwin Nickel, Prof. DDr. Andreas Resch, Prof. Dr. Magnus Schmid mit den Referenten des Kongresses und dem Plenum

Sonntag, 25. Juli 1976

9.00 Dr. Hubert Larcher, Institut Métapsychique International, Paris
Information, Kommunikation und Aktion bei den paranormalen und supranormalen Heilungen.

11.00 **Schlußwort**